

zu, dass die Colatur
100,0
beträgt.

Decoctum Frangulae compositum.

10,0 Corticis Frangulae conc.,
110,0 Aquae destillatae
erhitzt man 30 Minuten im Dampfbad, setzt
2,0 Radicis Rhei,
0,5 Strobulorum Lupuli,
0,5 Seminis Cardui Mariae
zu, erhitzt noch 10 Minuten, colirt und bringt
die Colatur mit
q. s. Aquae destillatae
auf
100,0.

Wenn genügend Zeit für die Fertigstellung
des Decocts ist, so empfiehlt es sich, die
Rinde vor dem Erhitzen wenigstens 2 Stunden
mit Wasser zu macerieren.

Desinfections-Lösungen.

- a) 15,0 Saponis kalini,
15,0 Liquoris Kali caustici,
10 l weiches Wasser.

Die Lösung wird literweise abgegeben und
zum Waschen von Wäsche, Dejections-
gefässen, Fussböden etc. in Krankenzimmern
benützt.

Da die officinelle Kaliumseife wenig freies
Alkali enthält und diesem ein grosser Theil
der Wirkung zugeschrieben werden muss, ist
ein besonderer Zusatz von Lauge gemacht.

- b) 50,0 Acidi carbolici,
950,0 Aquae.

Die Lösung ist mit „Vorsicht“ zu signiren
und dient zu den unter a angegebenen
Zwecken. Ausserdem kann dieselbe zur Her-
stellung des Carbolnebels benützt werden,
wozu man sich am besten eines Dampfzer-
stäubers bedient.

Elaeosaccharum Citri.

1 frische Citrone
reibt man auf der Fläche eines Stückes
Zucker, schabt mit einem Messer vom Zucker
die ölgetränkte Schicht ab und wiederholt

diese Procedur so oft, bis die Schale der
Frucht vollständig vom Zucker aufgenommen
ist. Man wiegt nun den Citronenzucker und
fügt noch so viel Zuckerpulver hinzu, dass
das Gewicht des Ganzen
200,0

beträgt.

Man trocknet nun bei gewöhnlicher Zim-
mertemperatur, zerreibt in einer Reibschale
und sibt durch ein nicht zu feines Sieb.

Der auf diese Weise bereitete Zucker kann
durch einen mit Oel hergestellten nicht er-
setzt werden und bildet als Zuthat zu feinen
Bäckereien, süssen Speisen etc. für unsere
Hausfrauen einen unentbehrlichen Bedarfs-,
für den Verfertiger aber einen Handverkaufs-
Artikel, der am besten in Opodeldokgläsern
aufbewahrt und dispensirt wird.

Es ist darauf zu sehen, dass das Präparat
nur wenige Wochen alt und in gut verschlos-
senen Gefässen im Dunkeln aufbewahrt
werde.

In derselben Weise bereitet man Apfel-
sinen- und Pomeranzen-Zucker.

Elaeosaccharum Crotonis.

10,0 Pulveris Sacchari,
gtts. 5 Olei Cinnamomi,
" 2 " Crotonis.

Man mische gut, bereite diesen Oelzucker
aber stets frisch.

Elaeosaccharum Cumarini.

1,0 Cumarini,
999,0 Pulveris Sacchari

werden sorgfältig gemischt und in gut ver-
schlossenen Gefässen aufbewahrt.

Der Cumarinzucker ersetzt zur Bereitung
von „Maiwein“ den Waldmeister vollständig
und wird zu 2 g pro 1 Flasche Wein verwen-
det. Unter Essentia Asperulae komme ich
darauf zurück.

Elaeosaccharum Vanillae.

10,0 Vanillae

werden mit der Scheere oder einem scharfen
Messer in möglichst kleine Stückchen zer-
schnitten, mit

10,0 Spiritus

angefeuchtet und nach 30 Minuten mit
20,0 Sacchari Lactis toti
tüchtig zerstoßen. Man fügt nun hinzu die
Hälfte von

70,0 Sacchari raffinati toti,
fährt mit dem Stossen noch eine Zeit lang
fort und siebt ab.

Den Rückstand bringt man mit dem rück-
ständigen Zucker in den Mörser und wieder-
holt die beschriebene Procedur so lange,
bis nahezu Alles durch das Sieb gegangen.

Mit Hilfe von

q. s. Pulveris Sacchari

bringt man schliesslich das Gewicht auf
100,0,

mischt gut und bewahrt in fest verschlosse-
nem Gefäss auf.

Durch das Anfeuchten mit Weingeist wird
die Vanille spröde und leicht zerreislich.

Auch der Vanillezucker bildet einen gang-
baren Handverkaufs-Artikel, muss aber dann,
um grössere Mengen abgeben zu können, mit
noch 9 Theilen Zucker gemischt werden.

Die Abgabe an's Publikum hat in ver-
schlossenen Opodeldokgläsern zu erfolgen.

Electuarium anthelminthicum.

5,0 Extracti radiceis Liquiritiae,
20,0 Mellis depurati,
25,0 Pulpae Tamarind. dep.

werden vermischt mit

5,0 Pulveris tub. Jalapae,
20,0 „ flor. Cinae,
20,0 „ rhiz. Filicis.

Die Wurmlatwerge ist ein beliebtes und
wirksames Mittel für Kinder und wird, je
nach Alter derselben, zu halben oder ganzen
Theelöffeln gegeben. Der Geschmack der-
selben ist durch das Süssholzextract, wel-
ches wegen seiner lange auf der Zunge haf-
tenden Süssigkeit als Geschmacks corrigens
nicht genug empfohlen werden kann, mög-
lichst verbessert.

Electuarium antidysentericum.

10,0 Extracti Cascarillae,
10,0 „ Liquiritiae rad.

löst man in

40,0 Syrupi Aurantii cort.

und mischt dann hinzu

5,0 Pulveris aromatici,
35,0 Pastae Cacao saccharat. pulv.

Das Süssholzextract hat auch hier die Auf-
gabe der Geschmacksverbesserung und er-
füllt seine Aufgabe sehr gut. Die Latwerge
wird theelöffelweise genommen und kann in
ihrer Wirkung verstärkt werden durch einen
Zusatz von 0,25 Extracti Opii auf das vor-
stehende Quantum Latwerge.

Electuarium antihaemorrhoidale.

10,0 Pulveris fol. Sennae,
10,0 „ fruct. Foeniculi,
10,0 Sulfuris loti,
10,0 Magnesiae carbonicae

werden mit

30,0 Syrupi Aurantii cort.,
30,0 „ Menthae pip.

vermisch.

Man nimmt 2 bis 3 Mal täglich 1 Thee-
löffel voll.

Electuarium aromaticum seu stomachicum.

5,0 Extracti Aurantii cort.

löst man in

30,0 Syrupi simplicis,
30,0 Mellis depurati

und mischt dann hinzu

5,0 Pulveris aromatici,
5,0 „ rhiz. Calami,
5,0 „ „ Zingiberis,
5,0 „ foliae Salviae,
15,0 „ „ Menthae pip.

Die Latwerge conservirt sich gut und kann
vorräthig gehalten werden. Sie wird thee-
löffelweise genommen.

Electuarium febrifugum.

20,0 Succu Sambuci inspissat.

werden gelöst in

10,0 Liquoris Kalii acetici,
30,0 Syrupi Aurantii cort.,
15,0 „ Liquiritiae.

Man mischt dann zu

20,0 Pulveris cort. Chinae,
5,0 „ aromatici

und verordnet, theelöffelweise zu nehmen. Ich möchte übrigens bezweifeln, dass heute Jemand bei einem Fieber mit einer Latwerge zu curiren beginnt und nicht besser den Arzt zu Rathe zieht.

Electuarium laxans Ferrand.

45,0 Mannae cannulatae
löst man durch vorsichtiges Erhitzen in
45,0 Mellis depurati.
Man colirt und mischt
10,0 Magnesiae ustae

zu.
Wird¹ esslöffelweise vor dem Frühstück genommen und bei Phthisikern gerne angewendet.

Electuarium lenitivum Wintheri.

1,0 Acidi citrici
löst man in
59,0 Syrupi Mannae
und mischt dann
20,0 Pulpae Tamarindor. dep.,
10,0 Pulveris fol. Sennae,
10,0 Tartari depurati
hinzu.

Da der Geschmack der officinellen Sennalatwerge hinter dem der Winther'schen zurücksteht, so wird letzterer besonders bei Verabreichung an Kinder vielfach der Vorzug gegeben.

Electuarium phosphoratum.

2,0 Phosphori
werden in einer geräumigen Reibschale mit
8,0 Sebi bovini,
50,0 Aquae,
4,0 Pulveris Boracis
vorsichtig geschmolzen, bez. gelöst. Man mischt dann
1,0 Eburis usti
und
35,0 Farinae Secalis

hinzu und vertheilt den Phosphor so fein wie möglich.

Die zuweilen practicirte Weise, die Latwerge mit einem Span in der zum Dispensiren bestimmten Büchse zusammen zu rühren, ist unbedingt zu verwerfen, weil die Ver-

theilung des Giftes eine zu unvollkommene ist.

Der Boraxzusatz befördert die Vertheilung des Phosphors ganz ausserordentlich und erhöht gleichzeitig die Haltbarkeit der Latwerge.

Electuarium Rhei compositum.

5,0 Pulveris rad. Rhei,
5,0 " fruct. Foeniculi,
10,0 " rad. Liquirit.,
10,0 Pulveris fol. Sennae,
20,0 " Sacchari

werden mit

20,0 Pulpae Tamarind. dep.,
30,0 Syrupi Mannae

zu einer Latwerge gemischt.

Electuarium taenifugum infantum.

Bandwurmlatwerge für Kinder.

30,0 Seminis Cucurbitae decort.,
3,0 Aquae destillatae

werden im Mörser zu einer gleichförmigen Masse so lange gestossen, als man noch feste Theile fühlt, worauf man allmählig zusetzt

30,0 Mellis depurati.

Ohne Vorbereitungskur erhält das Kind eine Tasse Milch zum Frühstück, eine Stunde später die Latwerge auf zweimal und einen knappen Esslöffel voll Ricinusöl in viertelstündigen Zwischenräumen. Der Erfolg soll ein sehr guter sein und das Mittel soll gerne genommen und gut vertragen werden.

Electuarium Theriaca.

1,0 Pulveris Opii

wird in verschlossener Glasbüchse 3 Tage macerirt mit

3,0 Vini Xerensis,

worauf man hinzufügt

75,0 Mellis depurat.,

nachdem man hierin vorher löste

1,0 Ferri sulfurici.

Man setzt nun ferner zu

6,0 Pulveris rad. Angelicae,

4,0 " " Serpentariae,

2,0 " " Valerianae,

2,0 " " bulbi Scillae,

mmene
heilung
und er-
twerge.

um.

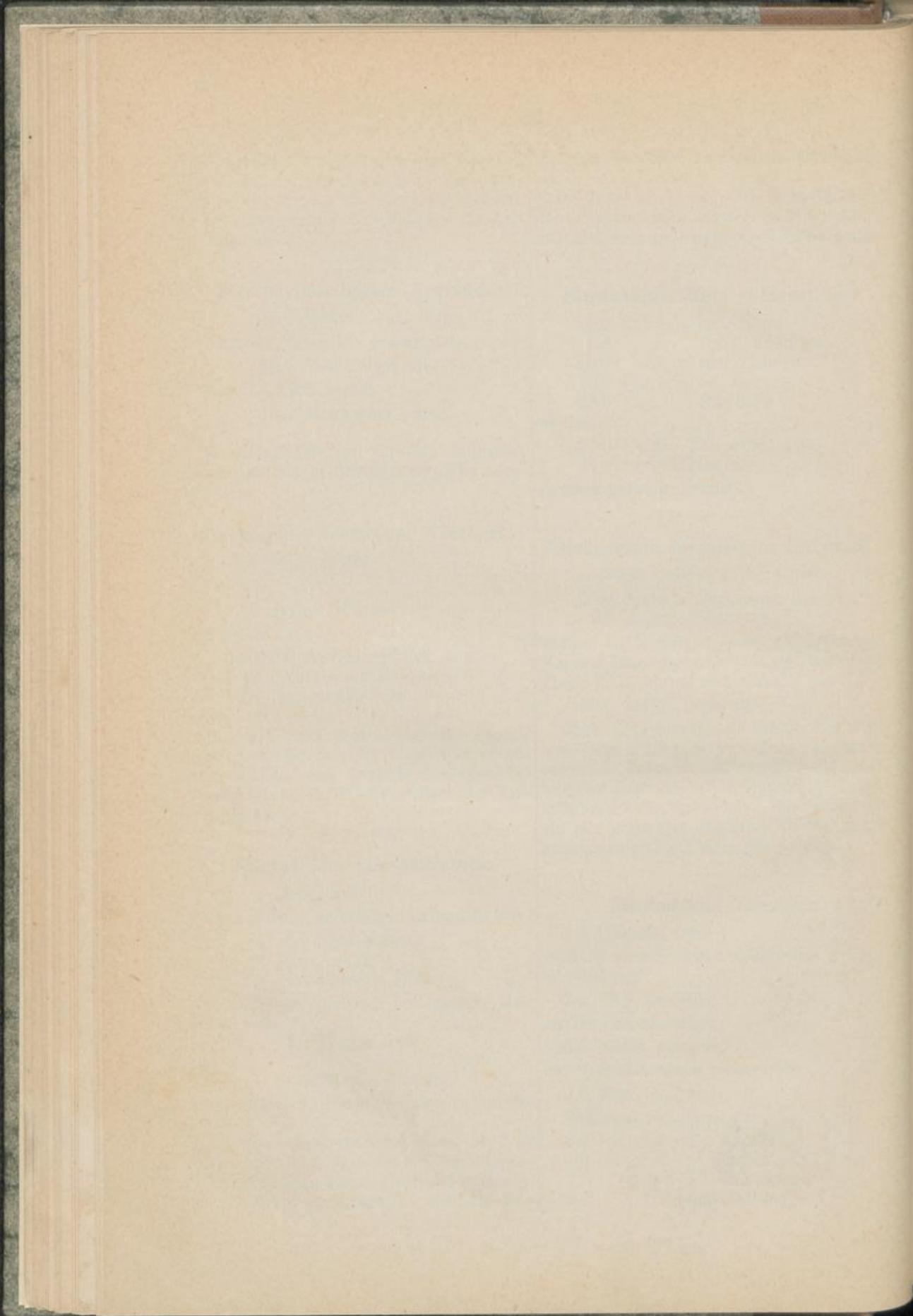
ntum.

ort.,

förmigen
och feste
setzt

as Kind
e Stunde
nd einen
viertel-
folg soll
oll gerne
n.

3 Tage



2
2
1.
misc
in g

!
M
EL

1
werd
In

lässt
E

löse
lasse
vom
Vi

Ma

- 2,0 Pulveris rhiz. Zedoariae,
 2,0 " cort. Cinnamomi,
 1,0 " fruct. Cardamom. min.,
 1,0 " Myrrhae,

mischt gut und bewahrt an kühlem Standort
 in gut verschlossenem Gefäß auf.

Elixir ammoniato-opiatum.

- 97,5 Elixiris e Succo Liquiritiae,
 2,5 Tincturae Opii crocatae.

Man mische.

Elixir antasthmaticum Boerhavii.

- 40,0 Radicis Helenii,
 40,0 Rhizomatis Calami,
 10,0 Rhizomatis Iridis Florent.,
 10,0 " Asari,
 10,0 Fruct. Anisi vulgar.,
 1000,0 Spiritus diluti

werden 8 Tage macerirt und ausgepresst.

In der Colatur löst man

- 40,0 Succu Liquiritiae depurat.,
 10,0 Camphorae,

lässt einige Tage kühl stehen und filtrirt.

Elixir anticatarrhale Hufeland.

- 6,0 Extracti Cardui benedicti,
 4,0 " Dulcamarae

löse man in

- 80,0 Aquae Foeniculi,
 10,0 " Amygdalar. amar.,

lasse einige Tage kühl stehen und giesse
 vom Bodensatz ab.

Viermal des Tags 60 Tropfen zu nehmen.

Elixir aperitivum Clauder.

- 6,0 Aloës gr. m. pulv.,
 6,0 Myrrhae gr. m. pulv.,
 3,0 Croci concisi,
 12,0 Kalii carbonici,
 80,0 Aquae Sambuci,
 20,0 Spiritus.

Man macerirt 8 Tage, kolirt und filtrirt.

Elixir Guaranae.

- 20,0 Guaranae,
 20,0 Glycerini,

- 70,0 Aquae Cinnamomi,
 5,0 Tincturae Aurantii cort.,
 5,0 " Vanillae.

Man macerirt 8 Tage, presst aus und fil-
 trirt nach einigen Tagen.

Elixir Liquiritiae aromatisatum.

- 10,0 Tincturae aromaticae,
 5,0 " Cinnamomi,
 gttss. 2 Olei Aurantii flor.,
 " 2 " Macidis,
 " 1 " Anisi stellati,
 85,0 Syrupi Liquiritiae.

Man benützt das aromatische Süssholz-
 Elixir als Geschmacks corrigens.

Elixir Pepsini compositum.

- 2,0 Tincturae aromaticae,
 2,0 " amarae,
 6,0 Tincturae Rhei vinosae,
 30,0 Vini Pepsini,
 30,0 " Xerensis,
 30,0 Syrupi Aurantii cort.

Man mische, lasse einige Tage in kühlem
 Raume stehen und filtrire.

Der Artikel findet oft im Handverkauf
 seine Nehmer und wird hier mit einer Ge-
 brauchsanweisung versehen, welche 1 Thee-
 löffel voll vor jeder Mahlzeit verordnet.

Elixir Proprietatis Paracelsi.

- 6,0 Aloës gr. m. pulveratae,
 6,0 Myrrhae gr. m. pulveratae,
 3,0 Croci concisi

werden mit

- 79,0 Spiritus,
 6,0 Acidi sulfurici diluti

8 Tage lang macerirt.

Man colirt nun, stellt einige Tage in kühlen
 Raum und filtrirt.

Elixir tonicum.

- 10,0 Tincturae Ferri chlorati aethereaе,
 90,0 Syrupi simplicis.

Man mischt und setzt, wenn man das Prä-
 parat vorräthig hält, dem directen Sonnen-
 lichte aus.

Elixir viscerale Klein.

Klein'sches Magen-Elixir.

5,0 Liquoris Kalii acetici,
95,0 Elixiris Aurantii comp.

werden gemischt.

Emplastra.

Wohl liegt die Herstellung von Pflastern zum grossen Theil in den Händen von Fabriken, so dass das Bedürfniss, sie in einem Manual sehr eingehend zu behandeln, jetzt weniger gross ist wie früher. Immerhin aber wird noch in vielen Apotheken diese alte pharmaceutische Technik gepflegt, weshalb Neuerungen, wie ich sie in dieser Abtheilung anzuführen gedenke, nicht interesselos sein dürften.

Ich werde dabei aber stets die Verhältnisse im Auge behalten, für welche meine Vorschläge berechnet sind, und Herstellungsweisen, welche Fabrikeinrichtungen voraussetzen, unberührt lassen.

Das Schmelzen der Pflaster und der dazu nöthigen Ingredienzien muss im Dampfbad vorgenommen werden, mit Ausnahme von Dammarharz, zu dem man, wenn nicht gespannte Dämpfe zur Verfügung stehen, freies Feuer mit Vorsicht benutzen kann.

Alle Pflastermassen sind, so lange man ihnen noch nicht unlösliche Stoffe zugesetzt hat, durch Wollgaze zu coliren.

Beim Malaxiren darf niemals die dünnflüssige Masse in kaltes Wasser gegossen werden; vielmehr rührt man die Masse, bis sie dicklich zu werden beginnt, und bringt die ganze Menge derselben auf nasses, auf einen ebenfalls genässten Tisch ausgebreitetes Pergamentpapier, hier das Malaxiren und Ausrollen in dünne Stangen ausführend. Ist viel Masse vorhanden, so erhöht man die Ränder des Pergamentpapiers dadurch, dass man Holzleisten oder dergleichen unter dieselben legt. Es wird durch diese Methode des Malaxirens ein Uebermaass von Wasser und trotzdem jedes Ankleben vermieden. Ein weiterer Vortheil liegt darin, dass eine weit grössere Fläche, als sie das Pflasterbrett zu bieten vermag, verfügbar wird. Bei Pflastern, welche mit Oel malaxirt und ausgerollt werden, bietet das Pergamentpapier keinen besonderen Nutzen. Dagegen eignet es sich sehr gut zum Auflegen der fertigen Stangen,

wobei es im letzteren Fall trocken, im ersteren aber nass zu verwenden ist.

Soll ein Pflaster, wie Emplastrum Lithargyri, ausgewaschen werden, so ist dies durch Malaxiren unter Wasser vorzunehmen. Man kann das Auswaschen dadurch beschleunigen, dass man dem Waschwasser 25 pCt. Weingeist zusetzt. Ein ausgewaschenes Pflaster enthält stets viel Wasser und muss davon durch Abdampfen, welches man unter stetem Rühren auf dem Dampfapparat vornimmt, befreit werden.

Das Formen der Pflaster in Tafeln ist unter „Cerata“ bereits beschrieben. Abgepackt werden alle Arten Pflaster, Cerate, Talg etc. am besten in Wachsseidenpapier und darüber in Stanniol, das man zur besseren Unterscheidung und um das hübsche Aussehen zu erhöhen, bunt wählen und mit Etiketten versehen kann.

Die Wachspapier-Unterlage ist nothwendig, weil sich angeklebtes Stanniol nur schwer und in kleinen Stücken vom Pflaster trennen lässt.

Für das Streichen der Pflaster allgemeine Regeln aufzustellen, ist nicht möglich, weil die Manipulation und Uebung von der vorhandenen Einrichtung zum grossen Theil abhängig ist.

Emplastrum acre.12,5 Olei Olivarum viridis,
45,0 Cerae flavae.

Man schmilzt, setzt zu

12,5 Terebinthinae

und mischt unter

5,0 Pulveris Euphorbii subtt.,
25,0 „ Cantharidum subtt.

Man erhitzt nun 2 Stunden im Dampfbad, lässt dann unter öfterem Umrühren abkühlen und rollt in dünne Stangen aus.

Das scharfe Pflaster findet meist in der Thierheilkunde Anwendung.

Emplastrum adhaesivum.

750,0 Emplastri Lithargyri

werden im Dampfbad geschmolzen. Andererseits schmilzt man in der angegebenen Reihenfolge

80,0 Resinae Dammar.,
80,0 „ Pini depuratae,
80,0 Cerae flavae filtratae,

ren, im
ist.

Lithar-
es durch
en. Man
ennigen,
t. Wein-
Pflaster
s davon
unter
fapparat

afeln ist
Abge-
Cerate,
enpapier
zur bes-
hübsche
und mit

wendig,
wer und
en lässt.
gemeine
ch, weil
der vor-
Theil ab-

ibt.
mpfbad,
bkühlen

in der

anderer-
Reihen-

ae,

vern
hinz
M
cons
das
xire
E
vern
anfa
und
welc
troc
E
was
nur
rein
ung
D
Kle
höch
mals
wer
Is
Roh
das
pfla
kop
Col
lige
es a
dels

Em

wer
vers
U
lich
Pfla
aufz
drap
herg
W
man

vermischt mit dem Bleipflaster, setzt
10,0 Terebinthinae
hinzu und colirt.

Man rührt nun so lange, bis die Masse
consistent zu werden beginnt, und bringt auf
das nasse Pergamentpapier, hier das Mala-
xiren und Ausrollen vornehmend.

Es ist jede Beimischung von Wasser zu
vermeiden, da wasserhaltiges Heftpflaster
anfangs sehr klebrig, selbst schmierig ist
und nach kurzer Zeit zu einer spröden Masse,
welche keine Klebkraft mehr besitzt, aus-
trocknet.

Es dürfen deshalb nur das best ausge-
waschene, wasserfreie Bleipflaster, ebenso
nur das entwässerte Wachsiltrat und das ge-
reinigte, ausgekochte Fichtenharz Verwend-
ung finden.

Die Resina Pini giebt eine weit bessere
Klebkraft wie Colophon, von welchem letzterem
höchstens die hellfarbige, französische, nie-
mals aber die amerikanische Waare benutzt
werden kann.

Ist in der angedeuteten Weise unter den
Rohstoffen sorgsame Wahl getroffen, so wird
das nach obiger Vorschrift bereitete Heft-
pflaster, welches sich von dem der Pharma-
kopöe nur dadurch unterscheidet, dass das
Colophon durch Resina Pini ersetzt ist, bil-
ligen Anforderungen wohl entsprechen, wenn
es auch die Qualität einiger bekannten Han-
delsmarken nicht erreicht.

Emplastrum adhaesivum Anglicum

siehe Taffetas ichthyocolletum.

Emplastrum adhaesivum carbolisatum.

95,0 Emplastri adhaesivi
werden geschmolzen und mit
5,0 Acidi carbolici
versetzt.

Um die Verdunstung der Carbolsäure mög-
lichst zu reduciren, ist es nothwendig, das
Pflaster in gut verschlossenen Blechgefäßen
aufzubewahren; andererseits darf das Spar-
drap aus denselben Gründen erst bei Bedarf
hergestellt werden.

Wo Blechgefäße nicht zur Hand sind, hilft
man sich dadurch, dass man die Pflaster-

stangen in Wachspapier und Stanniol ein-
wickelt.

Emplastrum adhaesivum

cum 10 pCt. Jodoformii.

650,0 Emplastri Lithargyri,
30,0 Sebi,
70,0 Cerae flavae filtratae,
70,0 Resinae Dammar,
70,0 „ Pini depuratae

werden l. a. geschmolzen.

Man löst dann darin

10,0 Terebinthinae,

colirt und mischt, nachdem sich die Masse
so weit abgekühlt hat, dass sie feste Theile
auszuscheiden beginnt,

100,0 Jodoformii praeparati

hinzu.

Es ist besondere Sorgfalt darauf zu ver-
wenden, dass das Jodoform in die abge-
kühlte Masse eingetragen und dadurch
nicht gelöst, sondern nur suspensirt wird.
Löst sich das Jodoform durch zu hohe Tem-
peratur, so krystallisirt es später auf der
Oberfläche des Pflasters aus.

Das fertige Pflaster wird auf nassem Per-
gamentpapier zu dünnen Stangen ausgerollt.

Die Stangen werden in gut verschlossenen
Blechkästen aufbewahrt.

Soll das Pflaster gestrichen werden, so ist
aus den angeführten Gründen zum Schmelzen
und Streichen eine möglichst niedere Tem-
peratur anzuwenden.

Emplastrum adhaesivum

cum 20 pCt. Jodoformii.

550,0 Emplastri Lithargyri,
60,0 Adipis suilli,
60,0 Cerae flavae filtratae,
60,0 Resinae Dammar,
60,0 „ Pini depuratae,
10,0 Terebinthinae,
200,0 Jodoformii praeparati.

Die Bereitung ist die des 10 procentigen
Pflasters.

Emplastrum adhaesivum nigrum

Emplastrum adhaesivum Edinburgense.

750,0 Emplastri Lithargyri

werden geschmolzen und in eine andererseits

durch Schmelzen l. a. hergestellte Mischung, welche aus

80,0 Picis navalis,
80,0 Resinae Pini depuratae,
80,0 Cerae flavae filtratae,
10,0 Terebinthinae

besteht, eingetragen.

Das Pflaster wird, so lange es heiss ist, durch Wollgaze colirt, bis nahe zum Erkalten gerührt und auf nassem Pergamentpapier in Stangen ausgerollt.

Emplastrum adhaesivum

cum 10 pCt. Plumbi jodati,

650,0 Emplastri Lithargyri

einerseits und

70,0 Resinae Dammar,
70,0 „ Pini depuratae,
70,0 Cerae flavae filtratae,

andererseits werden l. a. geschmolzen. Man vereinigt beide Massen, colirt sie, lässt abkühlen und fügt hinzu

100,0 Plumbi jodati,

welche man vorher in einer Reibschale mit

30,0 Adipis suilli,
10,0 Terebinthinae

fein präparirte.

Man rührt, bis das Pflaster nahezu erkaltet ist, und rollt auf nassem Pergamentpapier aus.

Dieses Pflaster wird durch Zersetzung des Jodbleies auf dem Lager bald spröde, weshalb sich die Bereitung in kleinen Mengen dringend empfiehlt.

Emplastrum adhaesivum

cum Sublimato.

2,0 Hydrargyri bichlorati

löst man in einem Kölbchen in

10,0 Spiritus,

setzt noch zu

15,0 Olei Ricini,

schüttelt um und rührt diese Mischung unter geschmolzene

1,000 Emplastri adhaesivi.

Man setzt das Rühren fort, bis die Masse so weit consistent geworden, um sich in der bereits öfter angegebenen Weise ausrollen zu lassen.

Emplastrum adhaesivum salicylatum.

20,0 Acidi salicylici

verreibt man in

30,0 Adipis suilli,

welches erwärmt worden ist, mischt hinzu

950,0 Emplastri adhaesivi,

welche man vorher geschmolzen hatte.

Man rührt, bis die Masse dick zu werden beginnt, und rollt in Stangen aus.

Emplastrum Ammoniaci.

300,0 Ammoniaci via humida depurat.,

100,0 Galbani „ „ „

werden im Dampfbad gelöst in

200,0 Terebinthinae.

Andererseits schmilzt man

200,0 Resinae Pini depuratae,

200,0 Cerae flavae filtratae,

rührt, bis die Masse Salbenconsistenz hat, und trägt sie nach und nach in die ebenfalls abgekühlte Gummiharzmasse ein.

Beide Massen müssen gut abgekühlt sein, bevor sie gemischt werden dürfen. Ebenso darf man das fertige Pflaster nicht mehr erhitzen, wenn nicht körnige Ausscheidungen entstehen sollen.

Man nimmt die ganze Masse, sobald die Mischung vollendet ist, aus dem Kessel und bringt sie auf nasses Pergamentpapier, hier sogleich das Malaxiren und Ausrollen vornehmend.

Emplastrum Arnicae.

90,0 Emplastri Lithargyri,

10,0 „ „ „ compositi,

gtts. 1 Olei Arnicae aetherei,

5,0 Tincturae Arnicae.

Man schmilzt die beiden ersteren, setzt das im Weingeist gelöste Oel und die Tinct. Arnicae zu und rollt zu Stangen aus.

Emplastrum Arnicae molle.

60,0 Emplastri Lithargyri,

10,0 „ „ „ compositi,

werden geschmolzen. Dann setzt man zu

30,0 Olei Chamomillae infus.,

gtts. 1 Olei Arnicae aether.

atum.

inzu

werden

urat.,

"

nz hat,
ebenfalls

lt sein,
Ebenso
mehr er-
dungen

ald die
sel und
er, hier
en vor-

posit.,

setzt das
Tinct.

de.

positi,
in zu

I
sch
Vor
hül

M
Mas

M
wer
Per
laxi
D
in W
zur
D
liefe
ein
erse

M
zu

und
sten
Aus
papi

M
den
Na

Das Pflaster wird in Blechdosen oder Holzschachteln ausgegossen und bildet, bei der Vorliebe des Publikums für Arnica, einen hübschen Handverkaufsartikel.

Emplastrum aromaticum.

- 35,0 Ceræ flavæ,
- 25,0 Sebi ovilli,
- 5,0 Resinæ Pini depuratae,
- 5,0 Terebinthinae.

Man schmilzt und setzt der erkaltenden Masse zu

- 5,0 Olei Nucistae,
- 15,0 Pulveris Olibani subtt.,
- 8,0 „ Benzoës „
- 1,0 Olei Menthae piperit.,
- 1,0 „ Caryophyllorum.

Man rührt, bis die Masse consistent zu werden beginnt, bringt sie nun auf nasses Pergamentpapier und vollzieht hier das Malaxiren und Ausrollen.

Die hart gewordenen Stangen wickelt man in Wachspapier und Stanniol ein oder benützt zur Aufbewahrung Blechgefäße.

Die Vorschrift der früheren Pharmakopöe lieferte ein viel zu weiches Pflaster, weshalb ein Theil des Terpentins durch Resina Pini ersetzt worden ist.

Emplastrum balsamicum Schiffhausen.

- 60,0 Emplastri saponati,
- 30,0 „ fuscii camphorati.

Man schmilzt, setzt der erkaltenden Masse zu

- 2,5 Balsami Peruviani,
- 2,5 „ Copaivæ,
- 5,0 Sebi ovilli

und nimmt, wenn die Masse bis zum Consistentwerden gerührt ist, das Malaxiren und Ausrollen in Stangen auf nassem Pergamentpapier vor.

Emplastrum Belladonnae.

- 25,0 Pulveris fol. Belladonnae,
- 12,5 Spiritus.

Man mischt gut und stellt 12 bis 24 Stunden in gut bedecktem Gefäß zurück.

Nach Ablauf dieser Zeit schmilzt man

- 50,0 Ceræ flavæ,
- 12,5 Olei Olivarum,
- 12,5 Terebinthinae,

colirt, trägt das gefeuchtete Belladonnapulver ein und erhitzt im Dampfbad unter zeitweiligem Umrühren 2 Stunden lang.

Man agitirt nun, bis die Masse zu erstarren beginnt, und nimmt mit Hülfe von etwas Oel das Malaxiren und Ausrollen in Stangen vor.

Durch das Anfeuchten mit Weingeist erzielt man eine bessere Extraction und zugleich hübschere Farbe und kräftigeren Geruch.

Emplastrum Cantharidum Albespyres.

- 350,0 Colophonii Gallici,
- 150,0 Ceræ flavæ,
- 120,0 Terebinthinae,
- 50,0 Sebi,
- 20,0 Styracis liquidi dep.

werden geschmolzen und colirt. Man lässt abkühlen, mischt

- 300,0 Pulveris Cantharidum

unter, digerirt bei einer Temperatur von 60 bis 65°C. noch eine Stunde und giesst, wenn man die Masse nicht sofort zu streichen denkt, in Pergamentpapierkapseln aus.

Das Cantharidenpulver stellt man frisch her, um sicher zu sein, dass es ganz trocken und wirksam ist.

Emplastrum Cantharidum perpetuum.

Mouches de Milan.

- 20,0 Resinæ Dammar,
- 20,0 „ Pini depurat.,
- 15,0 Ceræ flavæ,
- 10,0 Sebi.

Man schmilzt, mischt

- 20,0 Terebinthinae,
- 5,0 Styracis liquidi dep.

unter und colirt.

Der abgekühlten Masse setzt man zu

- 7,5 Pulveris Cantharidum subtt.,
- 2,5 „ Euphorbii subtt.,

malaxirt auf feuchtem (nicht nassem) Pergamentpapier und rollt mit Vermeidung alles überflüssigen Wassers in sehr dünne Stangen aus.

Man wiegt diese, theilt sie in 0,5 g schwere Stückchen, die man rundet und auf Seidentaffet von Ohrform auf- und breitdrückt.

So gelangen die Pflaster in Wachspapierkapseln zum Verkauf und sind besonders im Südwesten Deutschlands sehr beliebt.

Emplastrum Cantharidini loco Mezerei cantharidatum.

24 000 gem Seidentaffet
werden in einen Rahmen gespannt und auf einer Seite mit einer Lösung bestrichen, welche aus

160,0 Collae piscium,
20,0 Glucose,
200,0 Aquae destillatae

bereitet ist.

Ist die Seide auf diese Weise präparirt, so trägt man durch öfteres Streichen mittelst weichen, breiten Pinsels folgende Lösung auf:

400,0 Aetheris aceticus,
32,0 Mastichis,
16,0 Elemi,
16,0 Resinae Pini,
16,0 Olei Ricini,
1,0 Cantharidini.

Das Cantharidin, mit dem Ricinusöl angerieben, setzt man der Harzlösung erst zu, wenn sie filtrirt ist. Bei dem Aufstreichen ist zu beobachten, dass der vorhergehende Strich stets vollständig getrocknet sein muss, ehe man einen neuen Strich beginnt.

Emplastrum carbolisatum.

90,0 Emplastri Lithargyri,
5,0 Cerae flavae filtratae
werden geschmolzen. Der halberkalteten Masse setzt man zu

5,0 Acidi carbolici,

bringt auf nasses Pergamentpapier und nimmt hier das Malaxiren und Ausrollen vor.

Sobald die Stangen hinreichend erstarrt sind, schlägt man sie in Wachspapier und Stanniol ein und bewahrt sie kühl in gut verschlossenen Gefässen auf.

Emplastrum Cerussae.

35,0 Cerussae pulveratae
präparirt man sehr fein mit
10,0 Olei Olivarum communis
und vermischt sie mit
60,0 Emplastri Lithargyri,

welche man im Dampfbad geschmolzen hat. Man kocht nun unter Zusatz von Wasser, das stets ersetzt werden muss, und unter fortwährendem Rühren so lange, bis Pflasterconsistenz erreicht ist.

Man lässt die Masse jetzt unter fortgesetztem Rühren abkühlen, bis man sie malaxiren kann, und rollt in Stangen aus.

Dadurch, dass man das Bleiweiss mit dem Oel anreibt, erhält man ein weit schöneres Pflaster, wie durch Einsieben. Das fortwährende Rühren beschleunigt die Pflasterbildung ausserordentlich. Arbeitet man mit kleinen Mengen und im Zinnkessel des Dampfapparates, so eignet sich zum Rühren sehr gut ein hölzernes Pistill.

Emplastrum Cetacei.

40,0 Sebi benzoinati,
20,0 Adipis
20,0 Emplastri Lithargyri,
20,0 Cetacei

werden geschmolzen, colirt und in Tafeln gegossen.

Das Walrathpflaster ist eine dem Unguentum diachylon analoge Mischung und verdient wegen seiner heilenden Wirkung eine grössere Beachtung, als ihm in der Regel zu Theil wird.

Emplastrum ad clavos pedum.

Hühneraugenpflaster.

a) 50,0 Emplastri saponati rubri,
50,0 " Lithargyri comp.

Man schmilzt und streicht auf möglichst dünnen Stoff.

b) 95,0 Emplastri adhaesivi,
5,0 Acidi salicylici.

Man schmilzt das Pflaster und mischt die Salicylsäure unter. Man rollt dann entweder in Stangen aus oder giebt auf dünnen Stoff gestrichen ab.

en hat.
er, das
fort-
flaster-

r fort-
an sie
aus.

mit dem
höheres
s fort-
flaster-
man mit
el des
Rühren

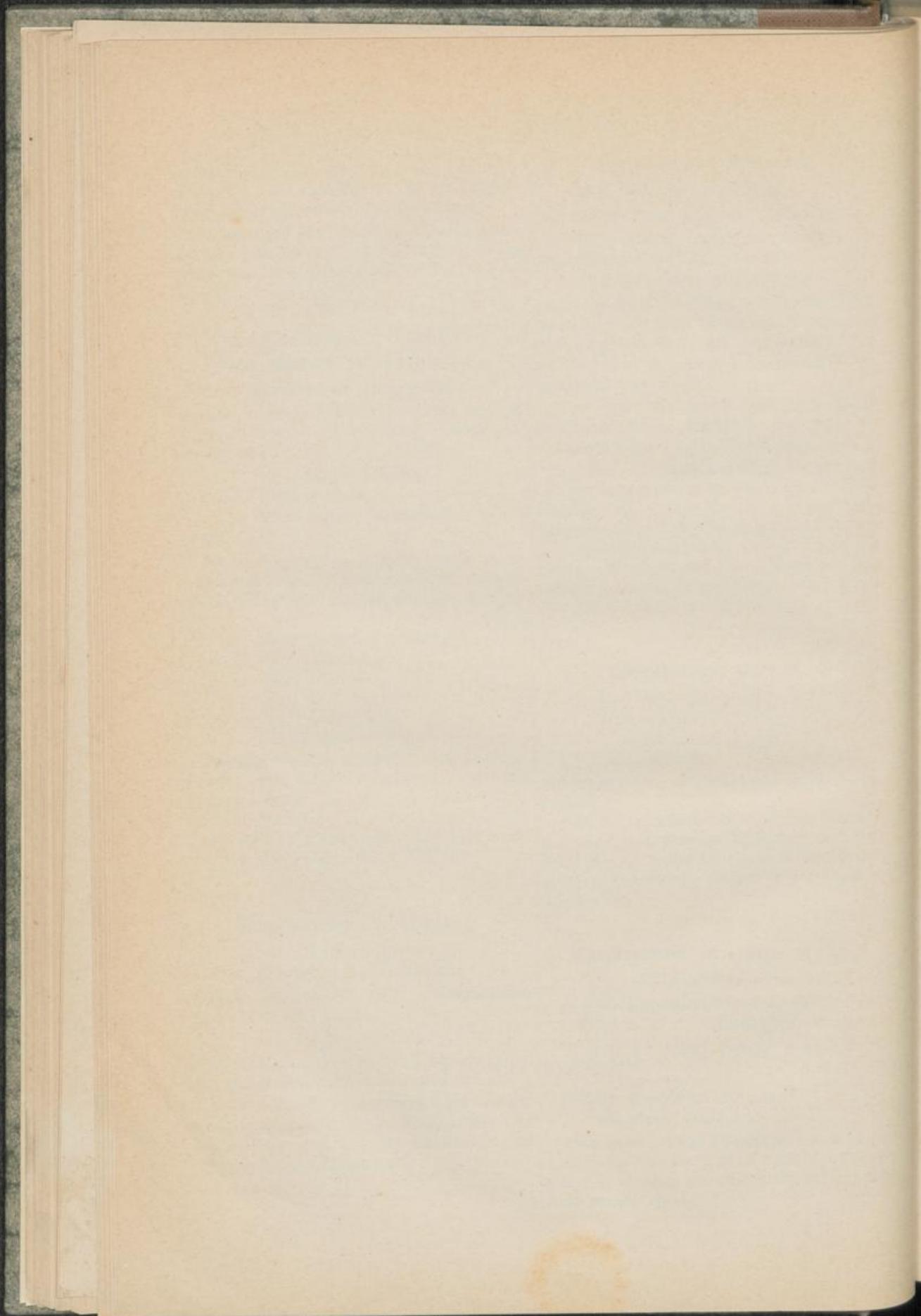
feln ge-

Unguen-
nd ver-
ung eine
Regel zu

um.

i,
mp.
möglichst

ischt die
ann ent-
dünnen



we
zu

mi

ver

hie
Die
von

Hü
kre
dur
hat
wän
auf

Gel
der
Tag
tro
un
nac

V
pla

Et

2
2
2

wer
mäs
dan

2

betr

M

7

zu,
sch

- e) — — — nigrum,
 30,0 Resinae Pini dep.,
 30,0 Cerae flavae,
 10,0 Terebinthinae,
 10,0 Elemi,
 5,0 Sebi

werden geschmolzen. Wenn die Masse abzukühlen beginnt, trägt man ein:

- 10,0 Pulveris Carbonis subt.,
 mit welchen man vorher
 2,5 Acidi acetici glacialis,
 2,5 Glycerini

verrieben hat.

Aehnlich wie bei Ceratum Aeruginis ist hier die Essigsäure das wirksame Princip. Diese Zusammensetzung hat aber den Vorzug vor jenem, nicht so rasch auszutrocknen.

Am besten formt man aus dem schwarzen Hühneraugenpflaster Pillen, welche man auf kreisrunde Stückchen schwarzen Seidenstoffs durch Breitdrücken befestigt. Der Consument hat dann das Pflaster in der Hand zu erwärmen, bis es soweit weich geworden, um auf dem Hühnerauge zu kleben.

Bei allen Hühneraugenpflastern ist in den Gebrauchsanweisungen ein häufiges Baden der Füße in sodahaltigem Wasser (alle zwei Tage) anzuordnen, da manche Haut so trocken ist, dass die Einwirkung des Pflasters unmöglich wäre, wenn nicht durch Baden nachgeholfen würde.

Emplastrum Conii.

Wird mit Pulvis herbae Conii wie Emplastrum Belladonnae bereitet.

Emplastrum Conii ammoniacatum.

- 20,0 Ammoniaci via hum. dep. contus.,
 20,0 Aceti Scillae,
 20,0 Spiritus

werden vorsichtig erhitzt, zu einer gleichmässigen Masse verrührt und so lange abgedampft, bis das Gewicht

25,0

beträgt.

Man setzt nun

- 75,0 Emplastri Conii

zu, erhitzt noch so lange, bis Alles geschmolzen, und rührt noch einige Zeit.

Schliesslich malaxirt man und rollt mit Hülfe einiger Tropfen Oel in dünne Stangen aus.

Das Pflaster hat Neigung zu Schimmelbildung und muss deshalb an trockenem Orte aufbewahrt werden.

Emplastrum consolidans.

- 40,0 Emplastri Lithargyri,
 40,0 „ Cerussae.

Man schmilzt vorsichtig, trägt in die nicht mehr zu heisse Masse ein

- 2,5 Pulveris Olibani subtilis,
 2,5 „ Mastichis „

und schliesslich fügt man hinzu

- 10,0 Lapidis Calaminaris praeparat.,

welchen man vorher mit

- 5,0 Olei Olivarum communis

möglichst fein verrieb.

Man malaxirt und rollt auf nassem Pergamentpapier in dünne Stangen aus.

Emplastrum defensivum rubrum.

- 4,0 Camphorae

löst man in

- 12,0 Olei Olivarum communis,

und präparirt damit möglichst fein in einer Reibschale

- 24,0 Cerussae pulveratae,
 12,0 Minii praeparati.

Andererseits schmilzt man

- 24,0 Sebi benzoinati,
 24,0 Cerae flavae filtratae

und setzt der erkaltenden Masse obige Verreibung zu.

Man rührt das Pflaster bis fast zum Erkalten, bringt dann auf das nasse Pergamentpapier, malaxirt und rollt in dünne Stangen aus.

Das Pflaster wird leicht ranzig, weshalb Benzoëtalg als Schutzmittel dagegen erfolgreiche Anwendung findet.

Emplastrum diaphoreticum Mynsicht.

- 30,0 Cerae flavae filtratae,
 20,0 Emplastri Lithargyri,
 10,0 Resinae Pini depuratae

werden geschmolzen und so lange gerührt, bis die Masse beginnt, consistent zu werden. Man mischt dann unter

10,0 Pulveris Myrrhae subtilis,
2,5 " Succini "
2,5 " Olibani "
2,5 " Mastichis "

und fügt schliesslich hinzu

5,0 Ammoniaci via hum. depurat.,
2,5 Galbani " " "

welche man vorher unter Anwendung gelinder Wärme in

15,0 Terebinthinae löste.

Das Rühren wird so lange fortgesetzt, bis sich die Masse auf nasses Pergamentpapier bringen und hier malaxiren und zu dünnen Stangen formen lässt.

Emplastrum contra favum.

Grindpflaster.

3,0 Amyli Triticii,
7,0 Farinae Secalis,
75,0 Aquae destillatae.

Man rührt kalt an, erhitzt dann unter Rühren bis zur Kleisterbildung und fügt

11,0 Colophonii Gallici,

welche man im Dampfbad mit

4,0 Terebinthinae venetae

zu einer gleichmässigen Masse löste, hinzu.

Die ganze Masse wird bis zum Erkalten gerührt und stellt eine dicke Paste vor, welche, auf Stoff dick gestrichen, gegen Kopfgrind angewendet wird.

Emplastrum ferratum.

20,0 Emplastri Lithargyri,
20,0 " " " comp.,
20,0 Cerae flavae filtratae.

Man schmilzt und setzt zu

20,0 Colcotharis rubri (Engl. Roth),
welche man vorher mit

20,0 Olei Olivarum communis
fein präparirt hat.

Man giesst rasch in Tafeln aus und vermeidet zu langes Erhitzen oder Umschmelzen, weil hierdurch die Masse dick und teigartig

wird, so dass sie sich nicht mehr giessen lässt.

Das Eisenpflaster wird vielfach als Frostpflaster benützt und häufig mit Kampferzusatz gewünscht. In diesem Falle löst man in obiger Menge Oel 2,0 Camphorae.

Emplastrum Ferri jodati.

80,0 Cerati Resinae Pini.

Man schmilzt in eisernem Gefäss, mischt unter

5,0 Ferri pulverati,

setzt nach und nach folgende Lösung zu:

30,0 Spiritus,
4,0 Jodi,
5,0 Sacchari

und dampft unter fortwährendem Rühren auf dem Dampfbade so lange ein, bis die Masse 100,0

wiegt.

Man giesst dann in Wachspapierkapseln (nicht in Stanniol) aus.

Auch dieses Pflaster wird, und gewiss mit mehr Berechtigung wie das vorhergehende, gegen erfrorene Glieder angewendet.

Emplastrum foetidum.

20,0 Cerae flavae filtratae,
20,0 Resinae Pini depuratae

werden geschmolzen. Wenn die Masse halb erkaltet ist, trägt man sie in folgende, vorher bereitete Mischung ein:

30,0 Asae foetidae via hum. dep.,
10,0 Ammoniaci " " "
20,0 Terebinthinae colatae,

rührt so lange, bis die Masse consistent wird, und nimmt nun das Malaxiren und Ausrollen auf nassem Pergamentpapier vor.

Emplastrum ad Fonticulos.

95,0 Emplastri adhaesivi,
5,0 Olei Ricini.

Man schmilzt im Dampfbad, colirt und streicht auf Shirting. Wenn das Sparadrap einige Tage kühl gelegen hat, lässt es sich leicht in kreisrunde Blättchen ausschlagen.

essen

Frost-
pfer-
t man

misch

zu :

en auf
Masse

apseln

iss mit
hende,

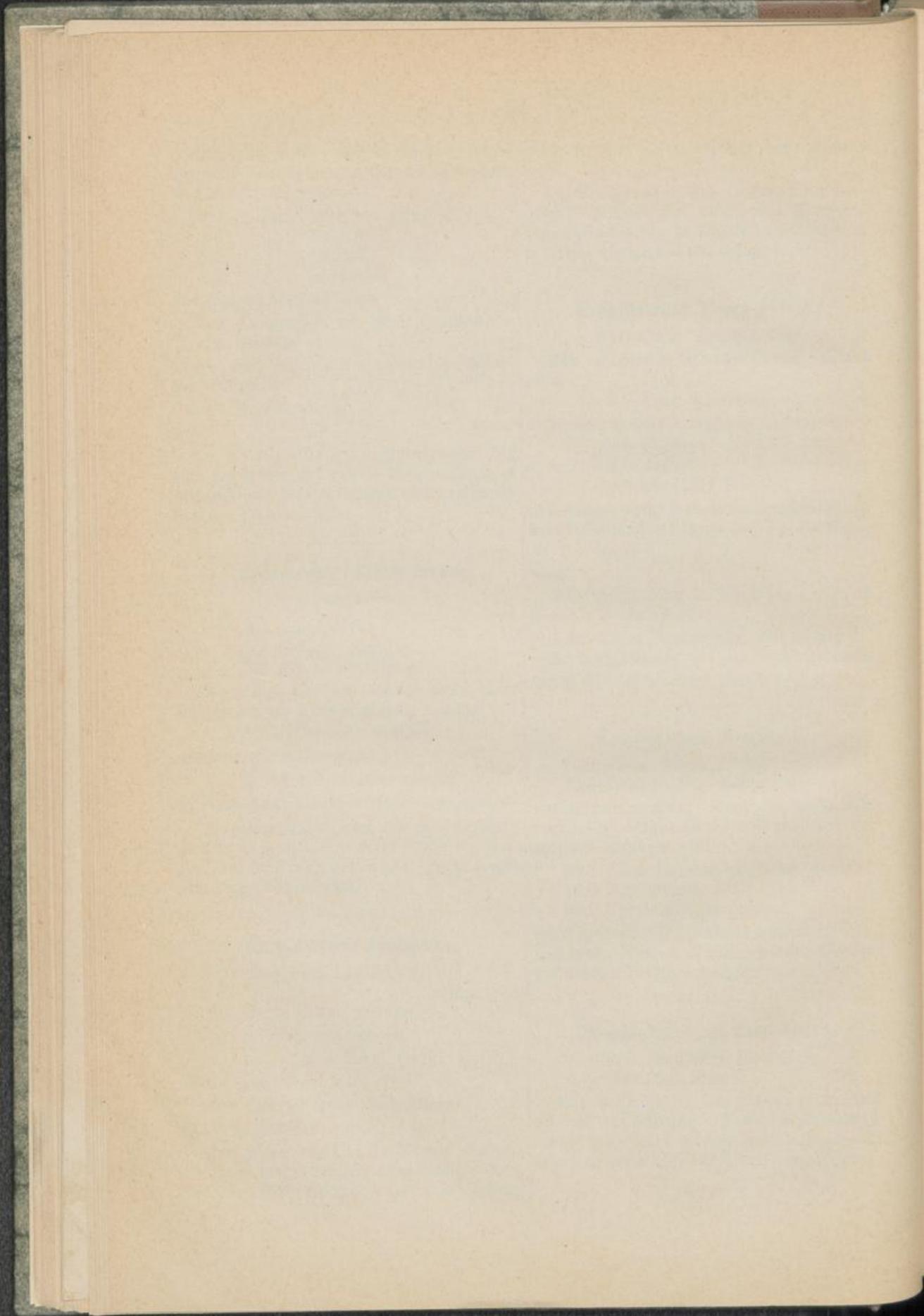
se halb
vorher

ep.,
"

at wird,
srollen

S.

irt und
aradrap
es sich
lagen.



150
200
450
50

Ma
15
15
45
60

M
und
aus,
dabe

M
Feue
setzt

und

den

ange
D
nich
form

D
früh
und
das

Er

M

und

Emplastrum frigidum.

150,0 Cerae flavae,
200,0 Resinae Pini depuratae,
450,0 Emplastri Lithargyri,
50,0 Terebinthinae.

Man schmilzt l. a. und setzt dann zu

15,0 Pulveris Myrrhae subtilis,
15,0 " Olibani "
15,0 " fruct. Foeniculi subtilis,
45,0 " rad. Curcumae "
60,0 " placent. Lini "

Man malaxirt auf nassem Pergamentpapier und rollt daselbst zu dünnen Stängelchen aus, sucht aber jedes Uebermaass von Wasser dabei zu vermeiden.

Emplastrum fuscum.

28,0 Minii praeparati,
56,0 Olei Olivarum communis.

Man kocht auf freiem, nicht zu starkem Feuer, bis die Farbe schwarzbraun erscheint, setzt dann zu

5,0 Picis nigrae,
15,0 Cerae flavae,

und zuletzt

1,0 Camphorae tritae,

den man vorher mit

1,0 Olei Olivarum

angerieben hatte.

Das fertige Pflaster giesst man, wenn es nicht mehr zu heiss ist, in Stanniol-Tafelformen aus.

Der Zusatz von schwarzem Pech, wie ihn früher fast alle deutschen Pharmakopöen, und zwar bis zu 10 pCt. hatten, verhindert das Ausbleichen des Pflasters.

Emplastrum fuscum Hamburgense.

79,0 Emplastri fusci,
5,0 Sebi,
5,0 Picis nigrae.

Man schmilzt, mischt unter

10,0 Pulveris Succini subtilis,
1,0 Balsami Peruviani

und rollt in 15 mm dicke Stangen aus.

Emplastrum Galbani crocatum.

40,0 Emplastri Lithargyri,
12,0 Cerae flavae

werden im Dampfbade unter Rühren geschmolzen und colirt.

Andererseits löst man ebenfalls im Dampfbade

36,0 Galbani via hum. depurati

in

5,0 Terebinthinae,
5,0 Resinae Pini depuratae

und setzt

1,5 Pulveris Croci subtilis,

welcher mit

0,5 Spiritus

angefeuchtet wurde, zu.

Wenn beide Massen so weit abgekühlt sind, dass sie sich bequem noch rühren lassen, trägt man allmählig letztere in die erstere unter kräftigem Rühren ein und setzt das Rühren so lange fort, bis das Pflaster gleichmässig ist und sich auf nassem Pergamentpapier malaxiren resp. ausrollen lässt.

Die frühere Pharmakopöe hatte auf obige Menge 10,0 Terebinthinae vorgeschrieben. Die Masse war aber viel zu weich, weshalb hier die Hälfte des Terpentin durch Resina Pini ersetzt worden ist.

Emplastrum Hydrargyri.

187,0 Hydrargyri

werden unter allmähligem Zusatz mit

40,0 Unguenti Hydrargyri cinerei

extinguirt.

Andererseits schmilzt man l. a.

573,0 Emplastri Lithargyri,
100,0 Resinae Pini,
100,0 Cerae flavae filtratae

zusammen, colirt, rührt, bis die Masse dick zu werden beginnt und mischt nun die Quecksilberverreibung unter.

Man bringt dann sofort auf nasses Pergamentpapier und rollt aus.

Gleich nach Erscheinen der Pharmakopöe editio II wurde von verschiedenen Seiten der Wunsch laut, man möge doch bei einer Neubearbeitung der Pharmakopöe nicht Terpentin, sondern Unguentum cinereum verwenden, da die Extinction mit Terpentin wegen des

Zähwerdens trotz des Zusatzes von Terpen-
tinöl eine beschwerliche und unvollkommene
Arbeit sei. Andererseits trockne das Phar-
makopöe-Pflaster zu rasch aus.

Da diese Klagen berechtigt waren, arbeitete
ich auf Grund derselben obige Vorschrift aus,
und kann versichern, dass durch dieselbe
nicht nur die Arbeit wesentlich erleichtert
ist, sondern dass auch das darnach bereitete
Präparat nicht den Uebelstand des raschen
Austrocknens zeigt.

Die Verhältnisse der Vorschrift sind die
der Pharmakopöe; der Unterschied besteht
nur darin, dass der Terpentin durch Resina
Pini ersetzt und die Extinction mit grauer
Salbe vorgenommen wird.

Emplastrum Hydrargyri de Vigo.

60,0 Emplastri Hydrargyri,
15,0 „ Lithargyri comp.,
15,0 „ oxycrocei veri,
2,5 Cerae flavae

werden geschmolzen. Man löst dann darin

3,0 Styracis depurati,
1,0 Terebinthinae

und mischt unter

1,0 Pulveris Olibani subtilis,
1,0 „ Myrrhae subtilis,
1,0 „ Benzoës subtilis,
0,5 Olei Lavandulae.

Man rührt so lange, bis sich die Masse
malaxiren und in Stangen ausrollen lässt.
Beide Operationen nimmt man mit Hilfe von
Wasser auf nassem Pergamentpapier vor.

Da das Emplastrum Hydrargyri de Vigo
meist gestrichen verlangt wird, berechnete
ich die Vorschrift auf nur 100 g und möchte
empfehlen, die Masse stets frisch herzustellen.

Emplastrum Hyoscyami.

Man bereitet dasselbe mit Pulvis foliorum
Hyoscyami wie Emplastrum Belladonnae.

Emplastrum jodatatum.

30,0 Resinae Pini depuratae,
30,0 Cerae flavae,
5,0 Sebi,
10,0 Terebinthinae

werden l. a. geschmolzen.

Man löst andererseits

2,0 Kalii jodati,
1,0 Jodi

in

5,0 Glycerini,

mischt mit

17,0 Cretae praeparatae

und trägt schliesslich diese Verreibung in
die abgekühlte Pflastermasse ein.

Man malaxirt sofort auf nassem Perga-
mentpapier und rollt in dünne Stangen aus.

Ich verwende eine reine Harzmasse, weil
ich es für sehr unrichtig halte, Bleipflaster
als Körper zu nehmen, wie dies nach anderen
Vorschriften geschieht.

Emplastrum impermeabile Russicum.

5,0 Zinkweiss

werden mit

5,0 Olei Ricini

sehr fein präparirt und mit

90,0 Collodii triplicis

vermischt.

Man giesst dieses Collodion in derselben
Weise, wie es die Photographen thun, auf
Glasplatten und wiederholt das Giessen so
oft, bis die Schicht die Stärke des Gold-
schlägerhäutchens hat. Man bestreicht nun
das Häutchen öfter mit Hausenblasenlösung,
zieht nach dem Trocknen die Folie ab und
verwendet an Stelle des Englischen Pflasters.

Wenn man mit grösseren Mengen arbeitet,
füllt man die Masse in eine Cuvette und
taucht die Glasplatten ein. Es ist dabei nur
zu beobachten, dass man die Platte bei der
jedesmaligen Procedur um 90° dreht.

Emplastrum Lithargyri compositum.

720,0 Emplastri Lithargyri,
100,0 Cerae flavae

werden geschmolzen und colirt.

Man löst andererseits im Dampfbad

60,0 Ammoniaci v. h. depurati,
60,0 Galbani v. h. depurati

in

60,0 Terebinthinae

und rührt die halberkaltete Bleipflastermasse
allmählig unter.

Das Rühren setzt man fort, bis sich die

y in
rga-
aus.
weil
ster
eren

um.

ben
auf
so
old-
nun
ung,
und
ters.
itet,
und
nur
der

um.

asse

die

Masse an
xiren un

Die Pl
pflaster i
gepulverte
Gummiba
eintragen
thode, we
Menge W
finden, wa
Wege nie

Emplast

700,0
100,0
werden g
Andere
60,0
60,0
in
60,0
und trägt
abgekühl
letzte ei
Man fü
10,0
welche m
10,0
sehr fein
so weit a
Pergamen
lassen.

Emp

40,
30,
15,
15,
Man so
wie unter
Das Pf
wöhnliche
hält sich
fett und
Die M
zeigt leic
Tafeln. I
Wachs zu

Masse auf nassem Pergamentpapier malaxiren und ausrollen lässt.

Die Pharmakopöe lässt beim Gummipflaster insofern anders verfahren, als sie gepulverte Gummiharze verwenden und die Gummiharzmasse in die Bleipflastermasse eintragen lässt. Es ist dies keine gute Methode, weil durch die Einwirkung der ganzen Menge Wachs leicht Ausscheidungen stattfinden, was bei dem von mir eingeschlagenen Wege niemals der Fall ist.

Emplastrum Lithargyri compositum rubrum.

700,0 Emplastri Lithargyri,
100,0 Cerae flavae

werden geschmolzen und colirt.

Andererseits löst man

60,0 Ammoniaci via hum. depurati,
60,0 Galbani via hum. depurati

in

60,0 Terebinthinae

und trägt erstere Masse, wenn sie genügend abgekühlt ist, unter kräftigem Rühren in letztere ein.

Man fügt noch hinzu

10,0 Coleotharis rubri (Engl. Roth),

welche man in erwärmter Reibschale mit

10,0 Adipis suilli

sehr fein präparirt und rührt, bis die Masse so weit abgekühlt ist, um sich auf nassem Pergamentpapier malaxiren und ausrollen zu lassen.

Emplastrum Lithargyri molle.

40,0 Emplastri Lithargyri,
30,0 Adipis benzoinati,
15,0 Sebi benzoinati,
15,0 Cerae flavae filtratae.

Man schmilzt, colirt und giesst in Tafeln, wie unter „Ceratae“ angegeben ist.

Das Pflaster neigt bei Anwendung von gewöhnlichem Fett sehr zum Ranzigwerden, hält sich dagegen bei Benutzung von Benzöfett und desgl. Talg ganz ausgezeichnet.

Die Masse ist ziemlich dünnflüssig und zeigt leicht Unreinigkeiten am Boden der Tafeln. Es ist daher nothwendig, filtrirtes Wachs zu wählen und die Masse noch ausser-

dem zu coliren (weil ihr durch das Bleipflaster leicht Schmutztheile zugeführt werden).

Emplastrum Meliloti.

Man bereitet es mit Pulvis herbae Meliloti wie Emplastrum Belladonnae.

Emplastrum Meliloti compositum.

68,0 Emplastri Meliloti,
10,0 Sebi benzoinati,
5,0 Terebinthinae

schmilzt man und mischt dann folgende, vorher gemengte Pulver unter:

5,0 Pulveris flor. Chamomillae sub.,
5,0 „ rad. Iridis sub.,
5,0 „ „ Althaeae sub.,
2,0 „ Croci sub.

Man formt mit Hülfe von etwas Oel in Stangen und schlägt dieselben nach genügendem Erstarren, um ihnen den angenehmen Geruch zu erhalten, in Wachspapier und Stanniol ein.

Emplastrum Minii rubrum.

25,0 Cerae flavae filtratae,
25,0 Sebi benzoinati,
9,0 Olei Olivarum provincialis

schmilzt man und trägt in die abgekühlte Masse ein:

25,0 Minii praeparati,
1,0 Camphorae,

welche man vorher mit

15,0 Olei Olivarum provincialis

angerieben hatte.

Die erkaltende Masse giesst man in Tafeln aus.

Das Pflaster wird vor dem sonst leicht eintretenden Ranzigwerden durch den Benzöetalg hinreichend geschützt.

Emplastrum miraculosum.

96,0 Emplastri fuscii camphorati.
Man schmilzt, mischt

3,0 Pulveris Succini,
1,0 „ Aluminis usti

unter und giesst in Tafeln aus.

Emplastrum narcoticum.

33,0 Emplastri Belladonnae,
33,0 „ Conii,
34,0 „ Hyoseyami

werden zu gleichen Theilen geschmolzen und mit Hilfe von etwas Oel malaxirt und ausgerollt. Handelt es sich um die Herstellung einer kleinen Menge, so mischt man die 3 Pflaster durch vorsichtiges Erwärmen und Kneten.

Emplastrum Olei Crotonis.

90,0 Emplastri Lithargyri comp.,
10,0 Olei Crotonis.

Man schmilzt zuerst das Gummipflaster im Dampfbad, setzt dann das Crotonöl zu und giesst in die Tafelformen aus, wenn nicht ein sofortiges Streichen der Pflastermasse beabsichtigt ist.

Emplastrum opiatum.

20,0 Elemi,
30,0 Terebinthinae,
15,0 Cerae flavae.

Man schmilzt l. a., colirt, mischt

18,0 Pulveris Olibani subtilis,
10,0 „ Benzoës subtilis,
5,0 „ Opii subtilis,
2,0 Balsami Peruviani

unter und rührt so lange, bis die Masse hinreichend dick ist, um auf dem nassen Pergamentpapier malaxirt und in Stangen geformt zu werden.

Emplastrum oxycroceum.

40,0 Resinae Pini depuratae,
20,0 Cerae flavae,
2,0 Sebi.

Man schmilzt und rührt folgende, vorher mit einander gemischte Pulver unter:

5,0 Pulveris Mastichis subtilis,
5,0 „ Myrrhae subtilis,
5,0 „ Olibani subtilis,
3,0 „ Croci subtilis.

Zuletzt setzt man noch zu:

5,0 Ammoniaci via hum. depurat.,
5,0 Galbani „ „ „ „

nachdem man sie bei gelindem Erhitzen in

10,0 Terebinthinae
gelöst hatte.

Malaxiren und Ausrollen nimmt man auf nassem Pergamentpapier vor.

Emplastrum oxycroceum venale.

42,0 Resinae Pini depuratae,
26,0 Cerae flavae,
2,0 Sebi

werden geschmolzen und colirt.

Andererseits erhitzt man

10,0 Pulveris ligni Santali rubri sub-
mit

20,0 Terebinthinae

eine Stunde lang im Dampfbad, vermischt dann beide Massen und rührt so lange, bis die Consistenz das Malaxiren und Ausrollen auf dem nassen Pergamentpapier erlaubt.

Ein mit Santelpulver bereitetes Pflaster hat vor dem mit Orlean gefärbten den grossen Vorzug, nicht zu bleichen, nicht zu rasch spröde zu werden, weil es keinen Weingeist enthält, und die ihm beim Ausrollen gegebene Form zu behalten.

In manchen Gegenden verlangt man auch von der Marke „venale“ einen Gehalt an Ammoniacum, in welchem Fall man obiger Zusammensetzung 5,0 hinzufügt und zu diesem Zweck im Terpentin löst, während man das Santelpulver damit erhitzt.

Emplastrum contra Perniones.

70,0 Emplastri Lithargyri

werden geschmolzen. Wenn die Masse etwas abgekühlt ist, setzt man zu

5,0 Camphorae,

vorher verrieben in

20,0 Balsami Peruviani,

und schliesslich

5,0 Pulveris Opii subtilis.

Man giesst in Tafelformen aus und schlägt die erkalteten Tafeln in Wachspapier ein.

Emplastrum Picis flavum.

55,0 Resinae Pini depuratae,
25,0 Cerae flavae filtratae

werden geschmolzen. In der noch heissen

an auf

male.

i subt.

ermischt
ge, bis
isrollen
subt.
Pflaster
grossen
n rasch
eingeist
gebene

an auch
halt an
obiger
und zu
während

nes.

se etwas

schlägt
r ein.

1.

2,

heissen

Masse

colirt u
sich au
und au

Die
ist hier
in Folg
heit je
lässt.

Um
Schafle
besten
geschm
mit de
Pergam
Grösse
der Pfl
befindl
Pflaste
ten, fe
es vors

E

53

20

werden
kühlte

welche

20

anrieb.

Die 1
und da
zum M

Weg
Picis fl

E

werden
Man

colirt,
oder Bl

Masse löst man

19,0 Terebinthinae,

1,0 Sebi,

colirt und rührt die Masse so lange, bis sie sich auf nassem Pergamentpapier malaxiren und ausrollen lässt.

Die Verwendung der reinsten Ingredienzien ist hier nothwendig, weil gerade diese Masse in Folge ihrer halbdurchsichtigen Beschaffenheit jedes Körnchen Unreinigkeit erkennen lässt.

Um die bekannten ovalen Pechpflaster auf Schafleder herzustellen, verfährt man am besten folgendermaassen: Man streicht das geschmolzene und gut abgekühlte Pflaster mit der Hand oder mit der Maschine auf Pergamentpapier, schneidet die gewünschte Grösse aus und drückt das Sparadrap mit der Pflasterseite auf das auf warmer Platte befindliche Leder stark auf. Wenn die Pflasterschicht gut haftet, lässt man erkalten, feuchtet das Pergamentpapier und zieht es vorsichtig ab.

Emplastrum Picis irritans.

55,0 Resinae Pini depuratae,

20,0 Cerae flavae colatae

werden geschmolzen. In die etwas abgekühlte Masse trägt man ein

5,0 Pulveris Euphorbiae subtilis,

welche man vorher mit

20,0 Terebinthinae

anrieb.

Die Masse wird bis zum Erkalten gerührt und dann auf das nasse Pergamentpapier zum Malaxiren und Ausrollen gebracht.

Wegen Streichen auf Leder siehe Empl. Picis flavum.

Emplastrum Picis liquidae.

30,0 Cerae flavae,

20,0 Picis nigrae

werden geschmolzen.

Man setzt dann zu

50,0 Picis liquidae,

colirt, lässt abkühlen und giesst in Holz- oder Blechschachteln aus.

Emplastrum Picis nigrum.

Emplastrum oxyceroceum nigrum.

25,0 Resinae Pini depuratae,

25,0 Picis nigrae,

30,0 Cerae flavae,

1,0 Sebi

werden geschmolzen.

Man setzt dann zu

19,0 Terebinthinae,

colirt und rührt so lange, bis die Masse die zum Malaxiren und Ausrollen auf Pergamentpapier nothwendige Consistenz besitzt.

Emplastrum Plumbi iodati.

10,0 Plumbi iodati

verreibe man sehr fein mit

5,0 Adipis suilli

und mische sie mit

85,0 Emplastri Lithargyri,

welche man vorher schmolz, colirte und abkühlen liess.

Das Pflaster wird so lange gerührt, bis es genügend Consistenz besitzt, um sich auf nassem Pergamentpapier malaxiren und zu dünnen Stangen ausrollen zu lassen.

Jede übermässige Erhitzung ist zu vermeiden, weil sich das Jodblei leicht zersetzt.

Emplastrum Plumbi sulfurati.

95,0 Emplastri Lithargyri comp.

Man schmilzt, mischt unter

10,0 Ammonii sulfurati liquidi

und erhitzt unter fortwährendem Rühren noch so lange, bis das Gewicht der Masse

100,0

beträgt.

Es geht bei dieser Operation selbstverständlich ohne einigen Geruch nicht ab.

Emplastrum resolvens.

25,0 Emplastri Conii,

25,0 „ Lithargyri comp.,

25,0 „ saponati

schmilzt man mit einander, nimmt vom Dampfbad und setzt

25,0 Emplastri Hydrargyri

zu. Man löst nun letzteres, eventuell unter nochmaliger Anwendung des Dampfades, durch Rühren und benutzt zum Malaxiren und Ausrollen das nasse Pergamentpapier.

Emplastrum resolvens camphoratum.

2,5 Camphorae,
5,0 Olei Olivarum

werden gut mit einander verrieben und vermischt mit

50,0 Emplastri Lithargyri,
42,5 „ Meliloti,

welche man vorher schmolz. Man giesst das Pflaster in Tafeln aus.

Emplastrum ad Rupturas nigrum.

30,0 Picis nigrae,
40,0 Cerae flavae,
15,0 Sebi.

Man schmilzt, setzt

15,0 Terebinthinae

zu, colirt und giesst in Tafeln aus.

Emplastrum ad Rupturas rubrum.

25,0 Resinae Pini depuratae,
40,0 Cerae flavae,
15,0 Sebi benzoinati

werden geschmolzen.

Andererseits erhitzt man

5,0 Pulveris ligni Santali rubri subt.
mit

15,0 Terebinthinae

$\frac{1}{2}$ Stunde im Dampfbad und mischt nun beide Massen mit einander. Man giesst in Tafeln aus.

Emplastrum Sabinæ.

25,0 Pulveris summitat. Sabinæ subt.,
12,5 Spiritus

werden gemischt und 12 Stunden in bedecktem Gefäss zurückgestellt.

Andererseits schmilzt man

48,0 Cerae flavae,
12,5 Olei Olivarum,
12,5 Terebinthinae,

trägt das gefeuchtete Pulver ein, erhitzt im

Dampfbad unter zeitweiligem Umrühren noch 2 Stunden, fügt dann

2,0 Olei Sabinæ

hinzu und rührt nun die Masse, bis sie soweit erstarrt ist, um sich mit Hilfe von etwas Oel malaxiren und in Stangen formen zu lassen.

Emplastrum santalinum.

32,0 Resinae Pini depuratae,
25,0 Cerae flavae,
5,0 Sebi

werden geschmolzen und colirt.

Andererseits mischt man

20,0 Terebinthinae colatae

mit

10,0 Pulveris ligni Santali rubri subt.,
2,0 „ Croci subtilis,
2,0 „ Olibani subtilis,
2,0 „ Myrrhae subtilis,
2,0 „ Aluminis subtilis,

erhitzt 1 Stunde im Dampfbad und mengt beide Massen.

Das Santelpflaster wird je nach Sitte in Tafeln oder Stangen verlangt, kann also in Tafelformen gegossen oder mit Hilfe von etwas Wasser malaxirt und ausgerollt werden.

Emplastrum saponatum rubrum.

75,0 Emplastri Lithargyri,
10,0 Cerae flavae

werden geschmolzen und colirt.

Der abgekühlten Masse mischt man zu

5,0 Pulveris Saponis medicati

und

4,0 Minii,
1,0 Camphorae,

nachdem man beide letzteren vorher mit

5,0 Olei Olivarum

verrieben, bez. gelöst hatte.

Man rührt die Masse so lange, bis sie dick zu werden beginnt, bringt sie dann auf nasses Pergamentpapier und nimmt hier, bei Vermeidung alles überflüssigen Wassers, das Malaxiren und Ausrollen vor.

Das Pflaster kann auch in Tafelformen gegossen werden.

n noch

sie so-
n etwas
nen zu

i subt.,

l mengt

Sitte in
also in
lfe von
werden.

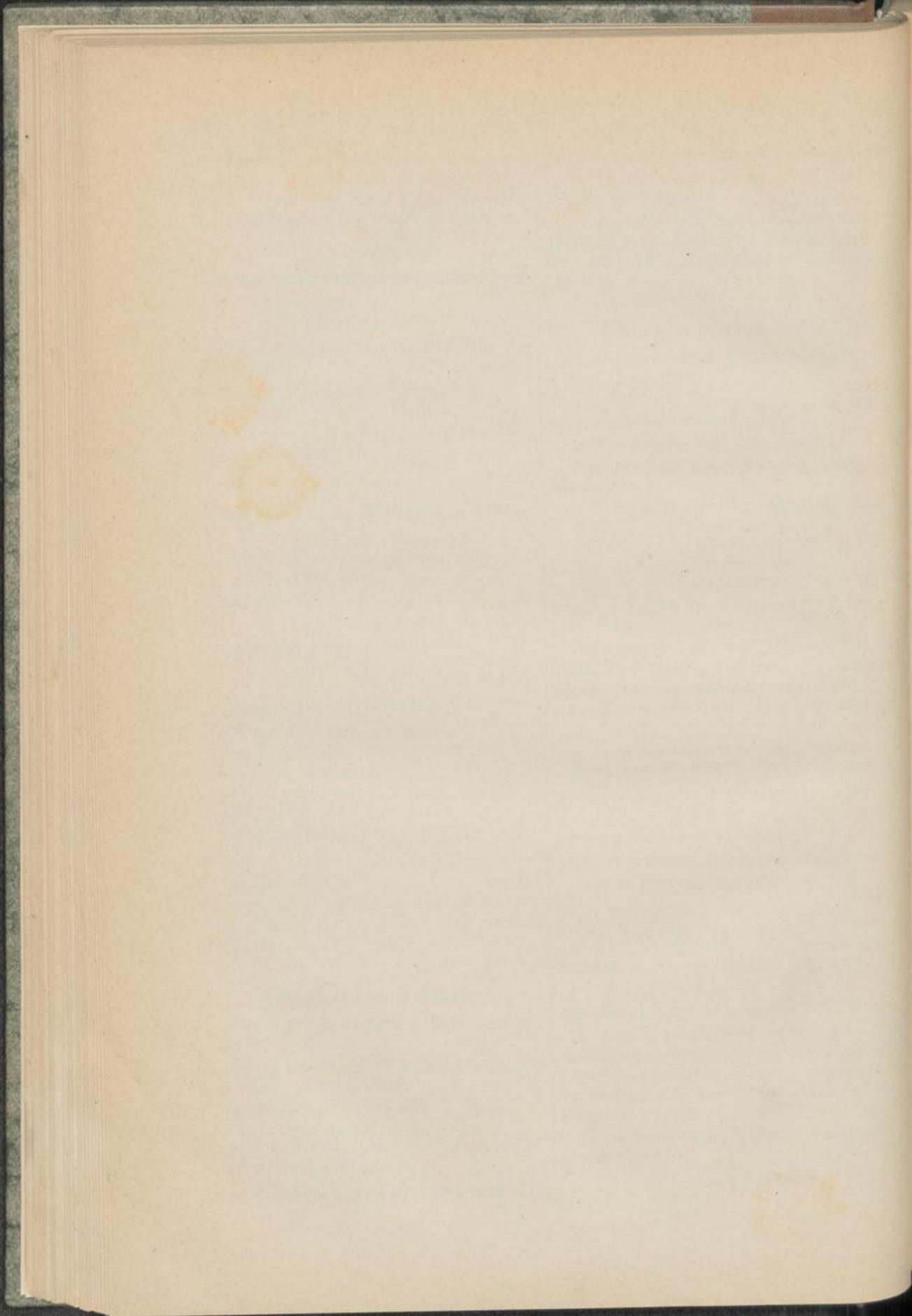
rum.

n zu
ati

mit

sie dick
ann auf
hier, bei
sers, das

elformen



Empla

55
14
30
Man
wenn s

bringt
nimmt

Empla

7
1

werden
Dann

rührt so
Pergam
ausrolle
Soll
werden
5,0 Ole

werden
Man
Masse

und

welch
hitzen

löste.
Man
in Blec

Emplastrum stomachale Berolinense.

550,0 Emplastri Cerussae,
142,0 Colophonii Gallici,
300,0 Ceræ flavæ.

Man schmilzt dieselben, fügt der Masse, wenn sie halb erkaltet ist, zu

1,0 Olei Chamomillæ citrati,
1,0 „ Absinthii,
1,0 „ Carvi,
1,0 „ Menthæ piperitæ,
4,0 „ „ crispæ,

bringt dann auf nasses Pergamentpapier und nimmt hier das Malaxiren und Ausrollen vor.

Emplastrum stomachale Klepperbein.

78,0 Emplastri Lithargyri,
10,0 „ Cerussæ,
5,0 Ceræ flavæ,
5,0 Terebinthinae

werden geschmolzen und colirt.

Dann setzt man zu

1,0 Olei Menthæ crispæ,
1,0 „ Rosmarini,

rührt so lange, bis sich die Masse auf nassem Pergamentpapier malaxiren und in Stangen ausrollen lässt.

Soll das Pflaster in Büchsen ausgegossen werden, so ersetzt man die 5,0 Wachs durch 5,0 Oleum Olivarum.

Emplastrum sulfuratum.

40,0 Picis nigrae,
10,0 Ceræ flavæ

werden geschmolzen.

Man mischt dann der etwas abgekühlten Masse hinzu

10,0 Pulveris Succini,
20,0 Olei Lini sulfurati

und

10,0 Galbani,

welch letzteres man vorher bei gelindem Erhitzen in

löste.

10,0 Terebinthinae

Man giesst das ziemlich weiche Pflaster in Blechdosen oder Holzschachteln aus.

Emplastrum Tartari stibiati.

80,0 Emplastri Lithargyri comp.

werden geschmolzen. Der abgekühlten Masse mischt man hinzu

20,0 Pulveris Tartari stibiati subt.,

rührt noch so lange, bis die Masse hinreichend dick ist, um sich auf nassem Pergamentpapier malaxiren und ausrollen zu lassen. Man hat dabei das Wasser auf die allernothwendigste Menge zu beschränken.

Emplastrum de Tribus.

33,0 Emplastri Conii,
33,0 „ Hydrargyri,
34,0 „ Meliloti.

Wenn es sich um Herstellung kleiner Mengen handelt, vermischt man die drei Pflaster durch Malaxiren. Sollen aber grössere Mengen bereitet werden, dann schmilzt man das Schierling- und Melilotenpflaster auf dem Dampfbad und löst hierin, nachdem man vom Apparat genommen hat, das zerkleinerte Quecksilberpflaster.

Man rührt bis nahezu zum Erkalten und malaxirt und rollt aus mit Zuhülfenahme einiger Tropfen Oel.

Emplastrum volatile.

65,0 Emplastri adhaesivi,
10,0 Sebi benzoinati.

Man schmilzt und trägt in die halb erkaltete Masse

15,0 Pulveris Saponis Hispanici subt.,
5,0 „ Ammonii carbonici subt.,
5,0 „ „ chlorati subt.

ein.

Man bringt nun auf nasses Pergamentpapier und nimmt hier das Malaxiren und Ausrollen in Stangen vor.

Es ist jede übermässige Inanspruchnahme von Wasser zu vermeiden.

Emplastrum Zinci.

50,0 Emplastri Lithargyri,
30,0 Adipis benzoinati

werden geschmolzen.

Andererseits präparirt man

10,0 Zinci oxydati venalis

sehr fein mit

10,0 Aquae destillatae
und mengt dieses Präparat der fast erkalteten
anderen Masse unter.

Man füllt mit dem noch weichen Pflaster
Blechdosen oder Holzschachteln, soweit nicht
ein freies Auswiegen gebräuchlich ist. —
Das Zinkpflaster ist ein kühlendes Mittel,
welches bei leichten Brandwunden gute
Dienste thut.

Emulsio Ammoniaci.

10,0 Ammoniaci via hum. depurati,
5,0 Pulveris Gummi arabici
werden in kühlem Raume in einer Reib-
schale zuerst trocken und dann mit
10,0 Aquae destillatae frigidae
so lange gerieben, bis die Masse homogen
ist. Man setzt dann nach und nach zu

75,0 Aquae destillatae.

Jede Erhitzung ist zu vermeiden. Wenn
genau nach obiger Angabe verfahren wird,
resultirt stets eine tadellose Emulsion.

Emulsio Amygdalarum composita.

6,0 Amygdalarum dulcium,
1,5 Seminis Hyoseyami
werden mit

85,0 Aquae destillatae
zur Emulsion gestossen.

Man mischt dann

10,0 Pulveris Sacchari
und

1,0 Magnesiae ustae
mit einander und setzt diese nebst

4,0 Aquae Amygdalar. amar.
der Milch zu.

Ich gebe diese Vorschrift wieder, weil sie
nicht selten gebraucht wird, bemerke aber,
dass ich den Zusatz von Magnesia usta für
sehr verfehlt halte, weil sich die gebrannte
Magnesia leicht mit dem Oel der Emulsion
verbindet und diese dadurch theilweise zer-
setzt.

Emulsio Asae foetidae.

Sie wird wie Emulsio Ammoniaci bereitet.

Emulsio camphorata.

10,0 Amygdalarum dulcium
werden mit

90,0 Aquae camphoratae
zur Emulsion gestossen.

Man fügt dann noch

10,0 Sacchari
hinzu.

Emulsio Camphorae monobromatae.

2,0 Camphorae monobromatae
löst man in

15,0 Olei Amygdalarum,
setzt dann zu

7,5 Pulveris Gummi arabici,
15,0 Aquae destillatae,
und agitirt bis zur Emulsionbildung. Man
verdünnt dann mit

q. s. Aquae destillatae,
dass das Ganze

100,0
beträgt.

Emulsio Galbani.

Man bereitet sie wie Emulsio Ammoniaci.

Emulsio Guajaci.

Man bereitet sie mit Pulv. resin. Guajaci
wie Emulsio Ammoniaci.

Emulsio Gummosa.

90,0 Emulsionis Amygdalarum,
10,0 Mucilaginis Gummi arabici.
Man mischt.

Emulsio laxativa Viennensis.

25,0 Mannae electae
werden in einer Reibschale ohne Anwendung
von Wärme in

75,0 Emulsionis Amygdalarum
gelöst. Man colirt, fügt

5,0 Aquae Cinnamomi
und

q. s. Aquae destillatae

atae.

Man

oniaci.

tuajaci

ei.

is.

endung

m

hinzu.

beträg

Em

Man

sie mit

in wele

löste.

Zusi

auf der

hervor

Diesel

sonder

Zuviel

5,0

3,0

5,0

Man

sie mit

77,0

und se

10,0

zu.

1,

1,

werden

setzt d

98,

zu, br

um un

löse m

hinzu, dass das Gewicht der ganzen Menge
100,0
beträgt.

Emulsio ad papillas mammarum.

Weisser Brustwarzen-Balsam.

8,0 Olei Amygdalarum,
2,0 Balsami Peruviani,
6,0 Pulveris Gummi arabici,
8,0 Aquae Rosae.

Man bereite l. a. eine Emulsion, verdünne sie mit

74,0 Aquae Rosae,
in welchem man vorher
2,0 Acidi borici

löste.

Zusätze von Glycerin und Weingeist rufen auf den wunden Warzen so heftige Schmerzen hervor, dass sie geradezu unbegreiflich sind. Dieselben Erscheinungen treten, worauf besonders hingewiesen sein möge, bei einem Zuviel an Perubalsam auf.

Emulsio phosphorata.

5,0 Olei phosphorati (= 0,05 Phosphori),
3,0 Pulveris Gummi arabici,
5,0 Aquae destillatae.

Man bereite l. a. eine Emulsion, verdünne sie mit

77,0 Aquae Menthae piperitae
und setze
10,0 Syrupsimplys
zu.

Emulsio Picis liquidae.

1,0 Picis liquidae,
1,0 Natrii carbonici crystallisati

werden in einer Reibschale verrieben. Man setzt dann allmählig

98,0 Aquae destillatae
zu, bringt in eine Flasche, schüttelt tüchtig um und filtrirt nach einigen Stunden.

Emulsio Resorcini.

1,0 Resorcini
löse man in

79,0 Emulsionis Amygdalarum
und setze
20,0 Syrups Aurantii corticis
zu.

Emulsio salicylata.

15,0 Olei Amygdalarum,
8,0 Pulveris Gummi arabici,
15,0 Aquae Aurantii florum

werden zur Emulsion verarbeitet. Man verreibt dann darin

2,0 Acidi salicylici,
verdünnt mit
50,0 Aquae Aurantii florum
und setzt

10,0 Syrupsimplys
zu.

Die Salicylsäure erschwert das Emulgiren, weshalb sie nachträglich zuzusetzen ist.

Emulsio contra Taeniam.

60,0 Corticis Granati rad. grosse pulv.,
240,0 Aquae destillatae

werden zehn Stunden macerirt, dann zwei Stunden lang im Dampfbad erhitzt und ausgepresst. Den Rückstand erhitzt man nochmals zwei Stunden mit

200,0 Aquae destillatae,
presst aus und dampft bis zum Gewichte von
130,0
ein.

Mit dieser Abkochung und
30,0 Olei Ricini,
15,0 Pulveris Gummi arabici

bereitet man l. a. eine Emulsion und setzt schliesslich

25,0 Syrupsimplys
zu.

Die auf eine erwachsene Person berechnete Dosis wird Morgens nach einer Tasse Kaffee oder Thee in Zeit von einer halben Stunde in zwei Hälften genommen.

Essentiae ad Aquas aromaticas.

Verschiedene der aromatischen Wässer werden in manchen Geschäften so selten gebraucht, dass man bei Herstellung aus den ätherischen Oelen direct nach den früher an-

geführten Vorschriften noch viel zu grosse Mengen derselben erhält.

Für solche Fälle empfehlen sich 200fache Essenzen. Man kann dieselben nach den folgenden Vorschriften aus den aetherischen Oelen herstellen, doch erreichen sie die durch Destillation gewonnenen, besonders wenn frische Vegetabilien das Rohmaterial bildeten, nicht auch nur annähernd. Es handelt sich eben nur um einen Nothbehelf.

Als selbstverständlich setze ich voraus, dass man nur beste Oele benützt und die Essenzen vor dem Licht geschützt aufbewahrt.

Die 200fache Concentration bedingt, auf 10 g Wasser 1 Tropfen Essenz zu nehmen.

Essentia ad Aquam Anisi

200 plex.

1,0 Olei Anisi

löst man in

9,0 Spiritus.

Man nehme 1 Tropfen davon auf 10 g Wasser.

Essentia ad Aquam Arnicae

200 plex.

0,2 Olei Arnicae

löst man in

9,8 Spiritus.

Man nehme 1 Tropfen auf 10 g Wasser.

Essentia ad Aquam Asae foetidae

200 plex.

1,0 Olei Asae foetidae

löse man in

9,0 Spiritus.

Man nehme 1 Tropfen auf 10 g Wasser.

Essentia ad Aquam Aurantii florum

200 plex.

0,2 Olei Aurantii florum

löse man in

9,8 Spiritus.

Man nehme 1 Tropfen auf 10 g Wasser.

Essentia ad Aquam Calami 200 plex.

1,0 Olei Calami

löse man in

9,0 Spiritus.

Man nehme 1 Tropfen auf 10 g Wasser.

Essentia ad Aquam Carvi 200 plex.

0,5 Olei Carvi

löse man in

9,0 Spiritus.

Man nehme 1 Tropfen auf 10 g Wasser.

Essentia ad Aquam Citri 200 plex.

1,0 Olei Citri

wird in

9,0 Spiritus

gelöst.

Man nehme 1 Tropfen auf 10 g Wasser.

Essentia ad Aquam Hyssopi 200 plex.

1,0 Olei Hyssopi

wird in

9,0 Spiritus

gelöst.

Man nehme 1 Tropfen auf 10 g Wasser.

Essentia ad Aquam Juniperi 200 plex.

0,5 Olei Juniperi baccarum optimi
(Nr. 0),

9,5 Spiritus.

Man löse und nehme 1 Tropfen dieser Essenz auf 10 g Aqueae.

Essentia ad Aquam Lavandulae

200 plex.

1,0 Olei Lavandulae

löse man in

9,0 Spiritus.

Man nehme 1 Tropfen auf 10 g Wasser.

Essentia Asperulae.

Maiwein - Essenz. Waldmeister - Essenz.

0,1 Cumarini,

2,0 Tannini

200 plex.

Wasser.

100 plex.

Wasser.

100 plex.

Wasser.

200 plex.

Wasser.

200 plex.
optimi

en dieser

dulae

Wasser.

Essenz.

löse
9
und f
g

Ma
gefäh
brauc

„
nim
mess
Zuck
Selte
Maiv
Kraut
Eir
Präpa

Es
Ma

werde
flasch
voll w
simpl

Die
rechn
anwei

„
chen
und
bow

Bei
schrif
und s
nothw
jede I
form
sich
Teige
für w
schein
licher
her.

Die
schrif

löse man in

94,0 Spiritus diluti

und füge hinzu

gtts. 15 Olei Aurantii dulcis opt.,
0,02 Carmini Indigonis sicci,
6,0 Tinet. Sacchari (= 3,0 Caramellis).

Man filtrirt und füllt auf Fläschchen von ungefähr 20 g Inhalt, denen man folgende Gebrauchsanweisung beigiebt:

„Auf 1 Flasche leichten Weissweines nimmt man 50 Tropfen oder $\frac{1}{2}$ knapp gemessenen Theelöffel voll Essenz, fügt 75 g Zucker und $\frac{1}{2}$ Weinglas voll Wasser, besser Selterswasser, hinzu und besitzt nun eine Maiweinbowle, welche einer aus frischem Kraut bereiteten durchaus gleichkommt.“

Ein für das Publikum noch bequemeres Präparat ist das nächstfolgende.

Essentia Asperulae saccharata.

Maiwein-Extract. Waldmeister-Extract.

2,0 Essentiae Asperulae,

8,0 Spiritus,

110,0 Syrupi simplicis

werden gemischt und auf 1 Hundertgrammflasche gefüllt. Sollte dieselbe nicht ganz voll werden, so nimmt man noch etwas Syr. simpl. zu Hülfe.

Diese Portion ist auf 1 Flasche Wein berechnet und wird mit folgender Gebrauchsanweisung versehen:

„Man vermischt den Inhalt dieses Fläschchens mit einer Flasche leichten Weissweines und besitzt dann eine vortreffliche Maiweinbowle.“

Beide mit einander correspondirende Vorschriften liefern einen tadellosen Maitrank und sind leicht herzustellen. Den zur Farbe nothwendigen trocknen Indigocarmin führt jede Drogenhandlung. Wäre er nur in Teigform zu erhalten, so hat man bloss nöthig, sich das Gewünschte durch Austrocknen des Teiges zu verschaffen. Die Tinctura Sacchari, für welche die Vorschrift erst unter T erscheinen kann, stellt man sich aus 2 käuflicher Zuckercouleur, 1 Spiritus und 1 Wasser her.

Die Selbstkosten des nach der zweiten Vorschrift bereiteten Waldmeisterextractes, der

mir die für das Publikum geeignetere Form scheint, betragen 10 $\frac{1}{2}$ ohne Flasche. Dasselbe giebt deshalb einen dankbaren Handverkaufsartikel ab.

Essentia episcopalis.

Bischof-Essenz.

100,0 Corticis Aurantii Curassao,
50,0 Fructuum Aurantii immaturorum,
5,0 Cassiae Cinnamomi,
5,0 Caryophyllorum

werden zerkleinert, acht Tage hindurch mit

500,0 Spiritus,

500,0 Aquae destillatae

macerirt und dann ausgepresst.

Man setzt dann zu

gtts. 40 Olei Aurantii dulcis,

„ 10 „ Citri,

lässt einige Tage kühl stehen und filtrirt.

Die Gebrauchsanweisung lautet:

„Man nehme auf 1 Flasche Rothwein 1 knappen Esslöffel voll Essenz und 70 bis 80 g Zucker.“

Man kann mit der Bischof-Essenz auch „Cardinal“ bereiten und giebt hierzu folgende Anweisung:

„Auf 1 Flasche Weisswein nehme man 50 g Zucker und 20 Tropfen der Essenz.“

Essentia episcopalis saccharata.

Bischof-Extract.

100,0 Essentiae episcopalis,

900,0 Syrupi simplicis

werden gemischt und auf Fläschchen zu 150 g gefüllt. Die Anweisung würde dann lauten:

„Um rasch „Bischof“ zu bereiten, mische man den Inhalt dieses Fläschchens mit einer Bouteille Rothwein.“

Die Herstellung von Cardinal aus Bischof-Extract ist ausgeschlossen.

Essentia ad Limonadam Aurantii.

Apfelsinen-Limonadenessenz.

90,0 Spiritus diluti,

10,0 Acidi citrici,

gtts. 5 Olei Aurantii dulc. recent.

Man löse, lasse einige Tage kühl und im Dunkeln stehen und filtrire.

Man füllt in Fläschchen von 50 oder 100g Inhalt ab und giebt folgende Gebrauchsanweisung dazu:

„Man nehme, um Apfelsinen-Limonade herzustellen, auf ungefähr $\frac{1}{4}$ l Zuckerwasser 1 knappen Theelöffel voll Essenz.

Die Essenz ist vor dem Tageslichte zu schützen.“

Essentia ad Limonadam Aurantii saccharata.

Apfelsinen-Limonadenextract.

100,0 Syrupi simplicis,

20,0 Essentiae ad Limonadam Aurantii.

Man mischt und füllt in eine Hundertgrammflasche, die davon gerade voll wird.

Die Gebrauchsanweisung lautet:

„Zur bequemen Herstellung von Apfelsinen-Limonade giebt man den vierten Theil des Flascheninhaltes zu $\frac{1}{4}$ l Wasser.“

Essentia ad Limonadam Citri.

Citronen-Limonadenessenz.

Sie wird mit Ol. Citri opt. bereitet wie Essentia ad Limonadam Aurantii.

Essentia ad Limonadam Citri saccharata.

Apfelsinen-Limonadenextract.

Man bereitet sie mit Essentia ad Limonadam Citri wie Essentia ad Limonadam Aurantii saccharata.

Extracta.

Die Extracte werden in fast allen Pharmakopöen stiefmütterlich behandelt, d. h. die nach den betreffenden Vorschriften hergestellten Präparate sind mitunter reine Rohproducte, und deshalb in vielen Stücken verbesserungsbedürftig. So legen nur wenige Pharmakopöen Werth darauf, dass z. B. aus wässerigen Extracten die Schleimtheile ausgeschieden werden oder dass die mit verdünntem Weingeist bereiteten Extracte wenigstens gleichmässige Massen vorstellen. Der geringe Consum der Extracte ist gewiss zum Theil auf diese Vernachlässigung zurückzuführen; ich glaube, dass durch Herstellung

wirklich schöner, von wirkungslosen Bestandtheilen befreiter Präparate und die hierdurch erzielte bessere Wirkung unseren Extracten ein grösseres Interesse zugewendet werden wird. Die Bereitungsmethoden, welche ich vorschlage, sind freilich mühevoll und erinnern mitunter an die der Alkaloide; aber die Mühe wird durch Gewinnung ganz ausgezeichnete Präparate reich belohnt.

Ich habe alle gebräuchlichen Extracte, die verbesserungsfähigen unserer Pharmakopöe nicht ausgenommen, neu bearbeitet, und stelle für meine Methoden folgende Generalregeln auf:

1. Nur beste Vegetabilien in möglichst zerkleinertem Zustande dürfen zur Verarbeitung kommen.
2. Nur destillirtes Wasser darf Verwendung finden.
3. Die Quantitäten des Menstruums sind so niedrig wie möglich zu bemessen, um das Eindampfen abzukürzen und ein langes Erhitzen zu vermeiden.
4. Die Maceration muss, in mittlerer Temperatur (15°) vorgenommen, je nach Beschaffenheit der Substanz und des Lösungsmittels, 24 bis 48 Stunden dauern.
5. Der Digestion, für welche sich eine Temperatur von 35 bis 40° am besten eignet, hat stets eine zwölfstündige Maceration voranzugehen.
6. Als Wärmequelle beim Abdampfen darf nur Wasserdampf, niemals freies Feuer benutzt werden.
7. Es dürfen zum Eindampfen nur Porzellanschalen Verwendung finden, weil die die Hitze besser leitenden Metallschalen stets dunklere Präparate, mitunter sogar solche mit brenzlichem Geruch liefern.
8. Es muss während des Eindampfens dauernd gerührt werden, da, wie schon sub 7 erwähnt, durch Abkürzung des Processes stets ein hellfarbiges Extract von besserem Geruch erzielt wird. (Das Rühren darf also nicht bloss ab und zu, wie es vielfach Usus ist, besorgt werden.)
9. Wo sich beim Eindampfen spirituöser Auszüge ein späterer Weingeistzusatz nothwendig macht, kann das vorher gewonnene Destillat benutzt werden.

Bestand-
hierdurch
Extracten
st werden
welche ich
und er-
ide; aber
ganz aus-
it.

tracte, die
armakopöe
und stelle
eralregeln

ichst zer-
ur Verar-

wendung

nms sind
essen, um
und ein

rer Tem-
je nach
und des
Stunden

ine Tem-
esten eig-
dige Ma-

pfen darf
ies Feuer

nur Por-
den, weil
n Metall-
ate, mit-
enzlichem

fens dau-
ie schon
zung des
geres Ex-
ielt wird.
bloss ab
ist, be-

irituöser
eistzusatz
as vorher
werden.

werd
48 S
Di
gleich
verei
den i
Vo
damp
und s
zu.
Ma
von
fügt
und f
Da
Auss
durch
Di
Krau
trage
100
werde
200
150
48 S
press
Di
der g
100
7
verein
deste
Ma
250

Extractum Absinthii.

1000,0 Herbae Absinthii minutim
concis.

werden im Mörser gequetscht, mit

2000,0 Spiritus,

3000,0 Aquae

48 Stunden macerirt und ausgepresst.

Die Pressrückstände behandelt man in
gleicher Weise mit

1000,0 Spiritus,

1500,0 Aquae,

vereinigt die Flüssigkeiten, lässt sie 48 Stun-
den in kühlem Raume stehen und filtrirt.

Vom Filtrat destillirt man ab

2500,0 Spiritus,

dampft die Extractlösung ein auf

1000,0

und setzt

500,0 Spiritusdestillat

zu.

Man dampft weiter ein bis zum Gewicht
von

500,0,

fügt nochmals hinzu

250,0 Spiritusdestillat

und führt nun den Eindampfprocess zu Ende.

Das erhaltene Präparat darf keine harzigen
Ausscheidungen zeigen, sondern muss eine
durchaus gleichmässige Masse vorstellen.

Die Ausbeute wird, die Verwendung guten
Krautes vorausgesetzt, 320,0 bis 330,0 be-
tragen.

Extractum Aconiti.

1000,0 Tuberum Aconiti g. m. pulv.
werden mit

2000,0 Spiritus,

1500,0 Aquae

48 Stunden lang macerirt und dann ausge-
presst.

Die Pressrückstände behandelt man in
der gleichen Weise mit

1000,0 Spiritus,

750,0 Aquae destillatae,

vereinigt die Flüssigkeiten und lässt sie min-
destens 2 Tage in kühlem Raum stehen.

Man filtrirt nun, destillirt vom Filtrat

2500,0 Spiritus

ab und dampft die Extractlösung ein auf
1000,0.

Man setzt dann, um etwa ausgeschiedene
Harztheile wieder in Lösung zu bringen,

500,0 des abdestillirten Weingeistes

zu, dampft wieder ein, bis das Gewicht des
Extractes

500,0

beträgt, fügt nochmals hinzu

250,0 Weingeistdestillat

und fährt mit dem Eindampfen fort, bis die
gewünschte Consistenz erreicht ist.

Die Ausbeute wird ungefähr 200,0 be-
tragen.

**Extractum Aloës Acido sulfurico
correctum.**

1000,0 Aloës

übergiesst man mit

5000,0 Aquae ebullientis,

rührt gut um und lässt erkalten. Man fügt
dann hinzu

50,0 Acidi sulfurici puri,

welche man vorher mit

100,0 Aquae destillatae

verdünnte, überlässt 24 Stunden der Ruhe
und dampft die abgegossene klare Flüssig-
keit zu einem trockenen Extract ein.

Man bereitete früher dieses Präparat aus
Aloëextract; man erreicht aber, wie ich mich
überzeugte, ein eben so schönes Präparat,
wenn man direct von Aloë ausgeht.

Die Ausbeute beträgt ungefähr 400,0.

Extractum Aurantii corticis.

1000,0 Corticis fructus Aurantii

werden möglichst fein zerschnitten und im
Mörser gequetscht.

Man macerirt sie 48 Stunden mit

1500,0 Spiritus,

1500,0 Aquae destillatae

und presst dann aus.

Die Pressrückstände behandelt man in
derselben Weise mit

1000,0 Spiritus,

1000,0 Aquae destillatae,

vereinigt die Pressflüssigkeiten und lässt sie
24 Stunden in kühlem Raume stehen.

Man filtrirt jetzt, destillirt vom Filtrat
2500,0 Spiritus
ab und dampft die Extractlösung ein auf
500,0.

Man fügt dann hinzu
250,0 Spiritusdestillat
und fährt unter stetem Rühren mit dem
Abdampfen so lange fort, bis die gewünschte
Consistenz erreicht ist.

Die Ausbeute beträgt ungefähr 275,0.
Die Harzausscheidungen treten bei diesem
Extract in geringerer Menge auf, weshalb ein
einmaliger Weingeistzusatz beim Abdampfen
genügt.

Extractum Calami.

Man verfährt genau, wie bei Extractum
Absinthii angegeben ist, und erhält dann ein
vollständig gleichmässiges Extract.

Die Ausbeute wird ungefähr 30pCt. be-
tragen.

Extractum Campechiani ligni.

1000,0 Ligni Campechiani raspati
werden scharf getrocknet und dann durch
Stossen im Mörser in gröbliches Pulver ver-
wandelt. Man macerirt dasselbe 24 Stunden
mit

4000,0 Aquae destillatae,
erhitzt 2 bis 3 Stunden im Dampfbad und
presst aus.

Den Pressrückstand zieht man nochmals
mit

3000,0 Aquae destillatae
durch zweistündiges Erhitzen im Dampfbad
aus und presst die Flüssigkeit ab. Die beiden
Colaturen decantirt man, dampft sie ab bis
auf ein Gewicht von

250,0,
setzt
125,0 Spiritus

zu und dampft bis zur Trockne ein.

Der wässrige Blauholzauszug enthält stets
gelöste Harze, welche sich beim Eindampfen
in Körnern ausscheiden. Der nachträgliche
Weingeist-Zusatz verhindert dies und ermög-
licht, ein ganz gleichmässig gemischtes Ex-
tract zu erhalten.

Die Ausbeute beträgt gegen 135,0.

Extractum Cantharidum acetosum.

100,0 Cantharidum gr. m. pulv.,
480,0 Spiritus,
20,0 Acidi acetici diluti

werden acht Tage macerirt.

Man presst dann aus, überlässt die Lösung
einige Tage der Ruhe und filtrirt. Das Filtrat
dampft man bei höchstens 60° so weit ein,
dass das Extract nach dem Erkalten Butter-
consistenz hat.

Die Ausbeute beträgt ungefähr 30,0.

Extractum Capsici annui.

Man bereitet es wie Extractum Aurantii
Corticis und wird ungefähr 20pCt. Ausbeute
erhalten.

Extractum Cardui benedicti.

1000,0 Herbae Cardui benedicti concis.
werden mit

4000,0 Aquae destillatae
24 Stunden macerirt und ausgepresst. Die
Pressrückstände behandelt man in der
gleichen Weise mit

2000,0 Aquae destillatae.
Die Pressflüssigkeiten dampft man auf
500,0

ein, versetzt mit
500,0 Spiritus

und überlässt, um die reichlich vorhandenen
Kali- und Kalksalze auskrystallisiren zu
lassen, in kühler Temperatur 2 bis 3 Tage
der Ruhe, filtrirt, behandelt den Filter-Rück-
stand in der gleichen Weise mit

250,0 Spiritus diluti,
filtrirt wieder und presst den Filter-Rück-
stand vorsichtig aus.

Die vereinigten Filtrate werden abgedampft
bis zum Gewichte von

200,0.

Das erkaltete Extract löst man, nachdem
man es 8 Tage der Ruhe überlassen hatte, in

600,0 Aquae destillatae frigidae,
lässt 24 Stunden kühl stehen, filtrirt und
dampft nun zu einem dicken Extract ein.

Ich machte die Beobachtung, dass das
Präparat sich nach längerem Lagern nicht
mehr klar in Wasser löste, wenn dem dicken

etosum.

pulv.,

ie Lösung
Das Filtrat
weit ein,
en Butter-

0,0.

ni.

Aurantii
Ausbeute

icti.

li concis.

esst. Die
in der

an auf

handenen
isiren zu
is 3 Tage
ter-Rück-

er-Rück-

gedampft

nachdem
hatte, in
ae,
trirt und
et ein.
dass das
ern nicht
m dicken

Extra
und
Zeit
licher
Da
wie E
Die

100
werde
250
12 St
im Da

Die
150
nochr
geset

Die
ein G
50

ein, n
25
hinzu
Den z
zieht

5
10
samm
presst

Die
ein au
20
setzt

10
zu un
ein di
fertige
zeigen

5
unter,
bis si
und v
Gewic

Ein
parat
sichtig
Pharm
sisten

Extract, ehe es wieder in Lösung übergeführt und filtrirt wurde, nicht wenigstens 8 Tage Zeit gelassen wurde, die in Wasser unlöslichen Bestandtheile auszuscheiden.

Das Präparat ist braun, aber durchsichtig wie Honig und löst sich klar in Wasser auf. Die Ausbeute beträgt circa 160,0.

Extractum Cascarillae.

1000,0 Corticis Cascarillae gr. m. pulv. werden mit

2500,0 Aquae destillatae

12 Stunden macerirt, dann 2 bis 3 Stunden im Dampfbad erhitzt und ausgepresst.

Die Pressrückstände werden mit

1500,0 Aquae destillatae

nochmals 2 Stunden der Dampfbadhitze ausgesetzt und wieder exprimirt.

Die vereinigten Colaturen dampft man auf ein Gewicht von

500,0

ein, mischt

250,0 Spiritus

hinzu, lässt 24 Stunden stehen und filtrirt. Den ziemlich beträchtlichen Filter-Rückstand zieht man aus mit

50,0 Spiritus,

100,0 Aquae destillatae,

sammelt auf einem dichtmaschigen Tuch, presst aus und filtrirt die Flüssigkeit.

Die vereinigten Filtrate dampft man nun ein auf ein Gewicht von

200,0,

setzt

100,0 Spiritus

zu und fährt mit dem Eindampfen fort, bis ein dickes Extract resultirt. Sollten sich im fertigen Präparat körnige Ausscheidungen zeigen, so rührt man demselben

50,0 Spiritus

unter, lässt 24 Stunden oder so lange stehen, bis sich die Ausscheidungen gelöst haben und verdunstet nun wieder bis zum vorherigen Gewicht.

Ein nach dieser Methode bereitetes Präparat ist in dünner Schicht ziemlich durchsichtig und im Gegensatz zum Extract der Pharmakopöe ganz gleichmässig in Consistenz.

Die Ausbeute wird 90,0 betragen.

Extractum Catechu.

1000,0 Catechu grosse pulverati,

1500,0 Spiritus,

1500,0 Aquae destillatae

werden 8 Tage macerirt.

Man filtrirt und dampft das Filtrat auf

1000,0

ein, setzt

500,0 Spiritus

zu und verdampft zur Trockne.

Die Ausbeute beträgt ungefähr 700,0.

Extractum Centaurii minoris.

Man bereitet es wie Extractum Cardui benedicti. Die Ausbeute wird dann 22 pCt. betragen. Da das Tausendgüldenkraut beträchtliche Mengen Harz enthält, die neben dem Bitterstoff etc. als wirksam vielleicht in Betracht kommen, so scheint es mir richtiger, ein spirituöses Extract nach der zu Extr. Absinthii gegebenen Vorschrift herzustellen.

Extractum Chamomillae.

Man bereite es wie Extractum Absinthii.

Die Ausbeute wird 28 bis 30 pCt. betragen.

Extractum Cinae.

1000,0 Florum Cinae

werden durch Stossen in Pulver verwandelt.

Man macerirt 3 Tage mit

1500,0 Spiritus,

1500,0 Aetheris

und presst aus.

Den Pressrückstand behandelt man in derselben Weise mit

1000,0 Spiritus,

1000,0 Aetheris,

vereinigt die Tincturen und filtrirt dieselben.

Man dampft das Filtrat auf ein Gewicht von

300,0

ein, setzt

100,0 Aetheris

zu und fährt mit dem Eindampfen fort, bis

die Consistenz die eines dünnen Extractes ist.

Die Ausbeute wird 220 bis 230,0 betragen. Der nachträgliche Aetherzusatz bezweckt, ausgeschiedene Theile wieder in Lösung überzuführen und im Extract suspendirt zu halten.

Extractum Coffeae spirituosum.

1000,0 Seminis Coffeae tosti

werden zu Pulver gestossen, mit

3000,0 Spiritus diluti

3 Tage macerirt und ausgepresst.

Der Pressrückstand wird in derselben Weise mit

2000,0 Spiritus diluti

behandelt.

Die vereinigten Tincturen werden filtrirt, bis auf ein Gewicht von

200,0

ingedampft und mit

50,0 Spiritus

versetzt.

Man fährt nun mit dem Eindampfen fort, bis die Consistenz die eines dünnen Extractes ist.

Die Ausbeute wird 150,0 bis 160,0 betragen.

Extractum Colocynthis.

1000,0 Fructuum Colocynthis conc.

macerire man 6 Tage mit

6000,0 Spiritus diluti

und presse aus.

Der Pressrückstand werde in gleicher Weise behandelt mit

2000,0 Spiritus diluti,

2000,0 Aquae destillatae.

Die vereinigten Tincturen überlässt man einige Tage der Ruhe, filtrirt und dampft ein bis zu einem Gewicht von

250,0.

Man fügt nun hinzu

100,0 Spiritus

und dampft zur Trockne ein.

Die Ausbeute wird bei Anwendung guter ägyptischer Waare, welche, wie es die Pharmakopöe wünscht, noch die Samen enthält, 200,0 bis 250,0 betragen.

Das Abdestilliren des Weingeistes empfiehlt sich nur bei Verarbeitung grösserer Mengen, während im anderen Falle das Reinigen der Blase und selbst der Schlange mehr Mühe und Arbeit kostet, als der gewonnene Spiritus werth ist.

Extractum Colocynthis compositum.

10,0 Extracti Colocynthis,

20,0 „ Rhei,

30,0 Resinae Scamonii,

40,0 Aloës.

Man reibe die einzelnen Theile zu möglichst feinem Pulver, mische sie mit einander, feuchte mit

20,0 Spiritus diluti

an und trockne bei mässiger Wärme aus.

Man verwandle dann in grobes Pulver.

Extractum Colombo.

Man bereitet es wie Extractum Aurantii Corticis. Die Ausbeute beträgt 11 bis 12 pCt.

Extractum Conii.

Man bereitet es aus frischem Kraut nach der von der Pharmakopöe zu Extractum Belladonnae gegebenen Vorschrift.

Extractum Cubearum.

1000,0 Cubearum gr. m. pulv.

werden mit

1500,0 Aetheris,

1500,0 Spiritus

6 Tage macerirt und ausgepresst.

Man behandelt den Pressrückstand in der gleichen Weise mit

1000,0 Aetheris,

1000,0 Spiritus,

filtrirt die vereinigten Auszüge und destillirt davon ab

3500,0.

Man dampft nun ein bis zum Gewicht von

200,0,

fügt hinzu

100,0 Aetheris

istest em-
grösserer
das Reich-
chlange
s der ge-

ompo-

lis,

zu mög-
mit einan-

ne aus.
Pulver.

Aurantii
11 bis

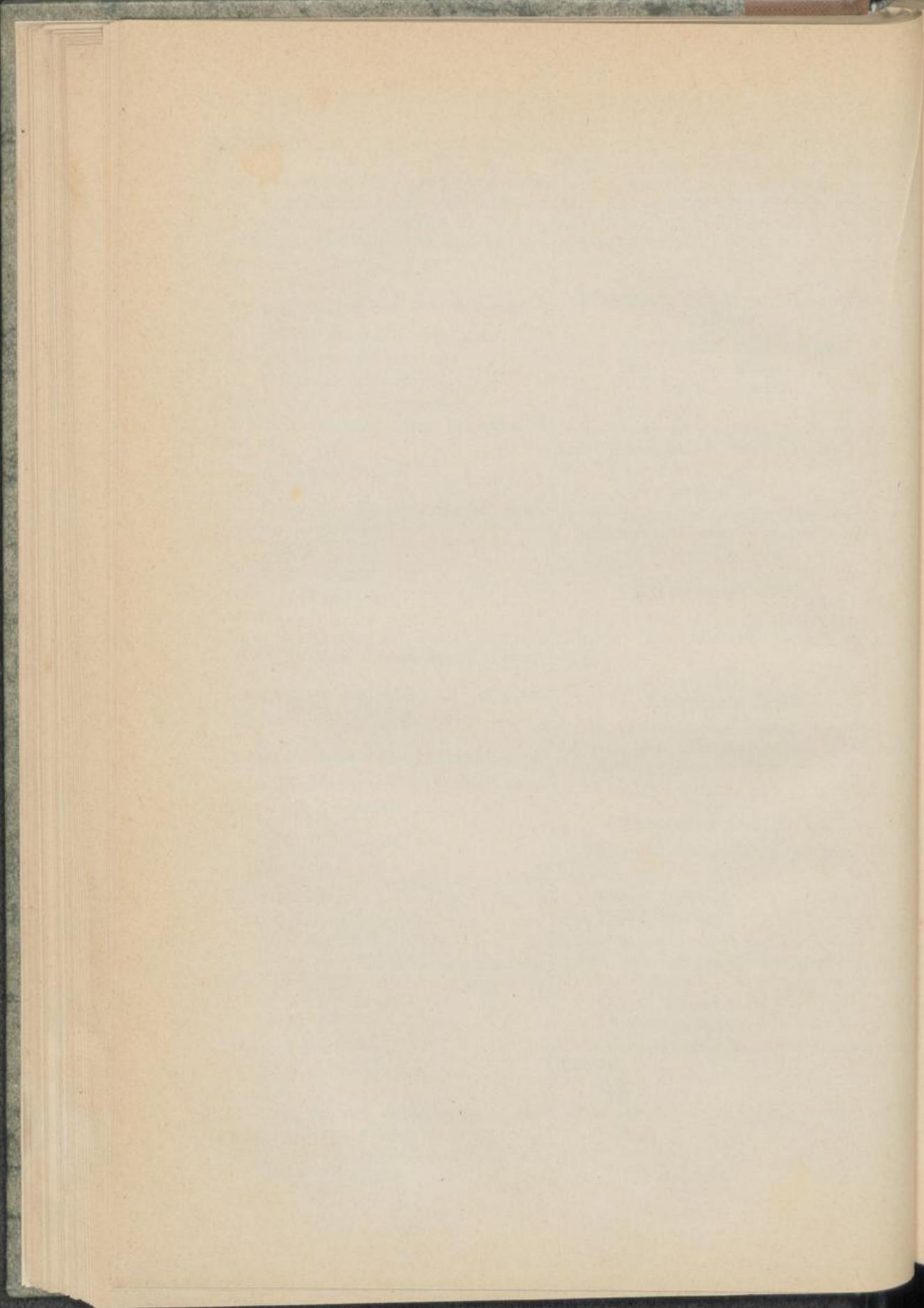
raut nach
Extractum

.
puly.

nd in der

destillirt

wicht von



und
Rüh
vorg
Di
Da
ausg
ferne

10
werd
40
24 S
Pres
gleich
20
verei
auf e
E
setzt
E
hinzu
tritt

2
filtri
Di
damp
:
mit
I
verse
die C
brac
Di
gefä

I
werd
6 Ta
Di
gleich
lässt
kühl
damp

und fährt vorsichtig und unter kräftigem Rühren mit dem Eindampfen fort, bis die vorgeschriebene Consistenz erreicht ist.

Die Ausbeute wird 170 bis 180,0 betragen. Der nachträgliche Aetherzusatz löst die ausgeschiedenen Theile auf und verhindert fernere Ausscheidung.

Extractum Dulcamarae.

1000,0 Stipit. Dulcamarae gr. m. pulv. werden mit

4000,0 Aquae destillatae
24 Stunden macerirt und ausgepresst. Die Pressrückstände behandelt man in der gleichen Weise mit

2000,0 Aquae destillatae,
vereinigt die Kolaturen, dampft sie ein bis auf ein Gewicht von

500,0,
setzt

500,0 Spiritus
hinzu und stellt 48 Stunden zurück. Man filtrirt nun, behandelt den Filtrerrückstand mit

250,0 Spiritus diluti,
filtrirt wieder und presst den Rückstand aus.

Die vereinigten Filtrate werden eingedampft auf

300,0,
mit

100,0 Spiritus
versetzt und durch weiteres Eindampfen auf die Consistenz eines dicken Extractes gebracht.

Das Extract ist trübe löslich und wird ungefähr 220,0 betragen.

Extractum Fabae Calabaricae.

1000,0 Fabarum Calabaricae
werden zu grobem Pulver gestossen, mit

3000,0 Spiritus diluti
6 Tage macerirt und ausgepresst.

Den Pressrückstand behandelt man in der gleichen Weise mit

2000,0 Spiritus diluti,
lässt die vereinigten Tincturen 6 Tage in kühlem Raume stehen, filtrirt dann und dampft das Filtrat auf ein Gewicht von

200,0

ein. Man fügt nun

100,0 Spiritus

hinzu und setzt das Eindampfen so lange fort, bis ein dickes Extract resultirt.

Die Ausbeute beträgt 130 bis 140,0.

Vom Abdestilliren des Weingeistes ist abzusehen, da die dabei entstehenden Ausscheidungen in der Blase hängen bleiben und so für das Extract verloren gehen würden.

Extractum Ferri pomatum.

1000,0 Pomorum acidorum
werden zerstampft und abgepresst.

Dem Saft setzt man

40,0 Limaturae Ferri grossae
zu und erhitzt in eisernen Gefässen im Dampfbad so lange, als noch Wasserstoff-Entwicklung stattfindet.

Man giesst dann die Brühe vom ungelösten Eisen ab und dampft bis zur Honigconsistenz ab. Diesen Mellago löst man in der dreifachen Menge Wassers, filtrirt und dampft das Filtrat auf die vorgeschriebene Consistenz ein.

Die Ausbeute beträgt je nach Säuregehalt der Aepfel 70 bis 90,0.

Der Eisengehalt des Extractes soll sich auf wenigstens 7 bis 8 pCt. beziffern.

Extractum Frangulae.

Man bereitet es aus gröblich gepulverter Cortex Frangulae, wie Extractum Dulcamarae, trocknet das Extract aber vollständig aus.

Extractum Gentianae.

1000,0 Radicis Gentianae gr. m. pulv.
werden mit

3500,0 Aquae destillatae
24 Stunden macerirt und ausgepresst.

Während man, um ein Sauerwerden der Colatur zu verhüten, sofort mit dem Eindampfen beginnt, macerirt man die Pressrückstände nochmals mit

2000,0 Aquae destillatae
und dampft die Colatur gemeinschaftlich mit der zuerst erhaltenen ein auf ein Gewicht von
750,0.

Man fügt dem dünnen Extract
1500,0 Spiritus

hinzu, überlässt 24 Stunden der Ruhe und
filtrirt. Den Filter-Rückstand macerirt man
mit

1250,0 Spiritus diluti,
sieht auf einem dichten Tuch ab, presst aus
und filtrirt.

Die vereinigten Filtrate bringt man in eine
Blase und destillirt über
2000,0.

Die der Blase entnommene Extractlösung
dampft man zu einem dicken Extract ein,
lässt dieses 8 Tage im kühlen Raum stehen,
um alle im Wasser unlöslichen Theile aus-
zuscheiden, löst es dann in der dreifachen
Menge Wassers, filtrirt und dampft zur vor-
geschriebenen Consistenz ein.

Die Ausbeute wird gegen 300,0 betragen.

Extractum Graminis.

Man bereitet es aus Rad. Graminis wie
Extractum Cardui benedicti.

Man gewinnt 32 pCt. Ausbeute.

Extractum Granati cort. rad.

1000,0 Corticis radiceis Granati
werden gröblich gepulvert, mit

2000,0 Spiritus,
1500,0 Aquae destillatae

48 Stunden macerirt und ausgepresst.

Nachdem man den Pressrückstand in
gleicher Weise mit

1000,0 Spiritus,
750,0 Aquae destillatae

behandelt hat, filtrirt man die abgepressten
Tincturen und dampft sie (bei grösseren
Mengen destillirt man den Weingeist ab) ein
auf ein Gewicht von

1000,0.

Man setzt

500,0 Spiritus

zu, dampft wieder so lange ein, bis die Masse
500,0

wiegt. Jetzt giebt man nochmals und zwar

250,0 Spiritus

zu und fährt mit dem Eindampfen bis zur

Resultirung eines dicken, oder, wo es ge-
bräuchlich ist, eines trockenen Extractes
fort. Das erhaltene Präparat ist durchaus
gleichmässig und zeigt besonders in der
ersteren Form keine harzigen Ausscheid-
ungen.

Von dickem Extract erhält man circa 180,0,
von trockenem 130,0.

Extractum Guajaci ligni.

Man bereitet es aus gröblich gepulvertem
Lignum Guajaci wie Extractum Aurantii
corticis. Die Ausbeute beträgt ungefähr
13 pCt.

Extractum Helenii.

Es wird aus gröblich gepulverter Alant-
Wurzel nach der zu Absinth-Extract ge-
gebenen Vorschrift bereitet.

Die Ausbeute beträgt ungefähr 27 pCt.

Extractum Hippocastani.

1000,0 Corticis Hippocast. gr. m. pulv.
werden mit

3500,0 Aquae destillatae

12 Stunden macerirt, dann 2 bis 3 Stunden
im Dampfbad erhitzt und ausgepresst.

Die Pressrückstände werden mit

2000,0 Aquae destillatae

nochmals 2 Stunden lang der Dampfhitze
ausgesetzt und wieder stark ausgepresst. Die
vereinigten Colaturen dampft man auf ein
Gewicht von

500,0

ein, mischt

250,0 Spiritus

zu, lässt 24 Stunden stehen und filtrirt. Den
Filterrückstand extrahirt man mit

50,0 Spiritus,

100,0 Aquae destillatae,

sammelt auf einem dichten Colirtuch, presst
aus und filtrirt die Pressflüssigkeit.

Die vereinigten Filtrate dampft man ein
auf ein Gewicht von

200,0,

setzt

vo es ge-
Extractes
durchaus
s in der
usscheid-

ca 180,0,

ii.

pulvertem
Aurantii
ungefähr

er Alant-
tract ge-

7 pCt.

i.

pulv.

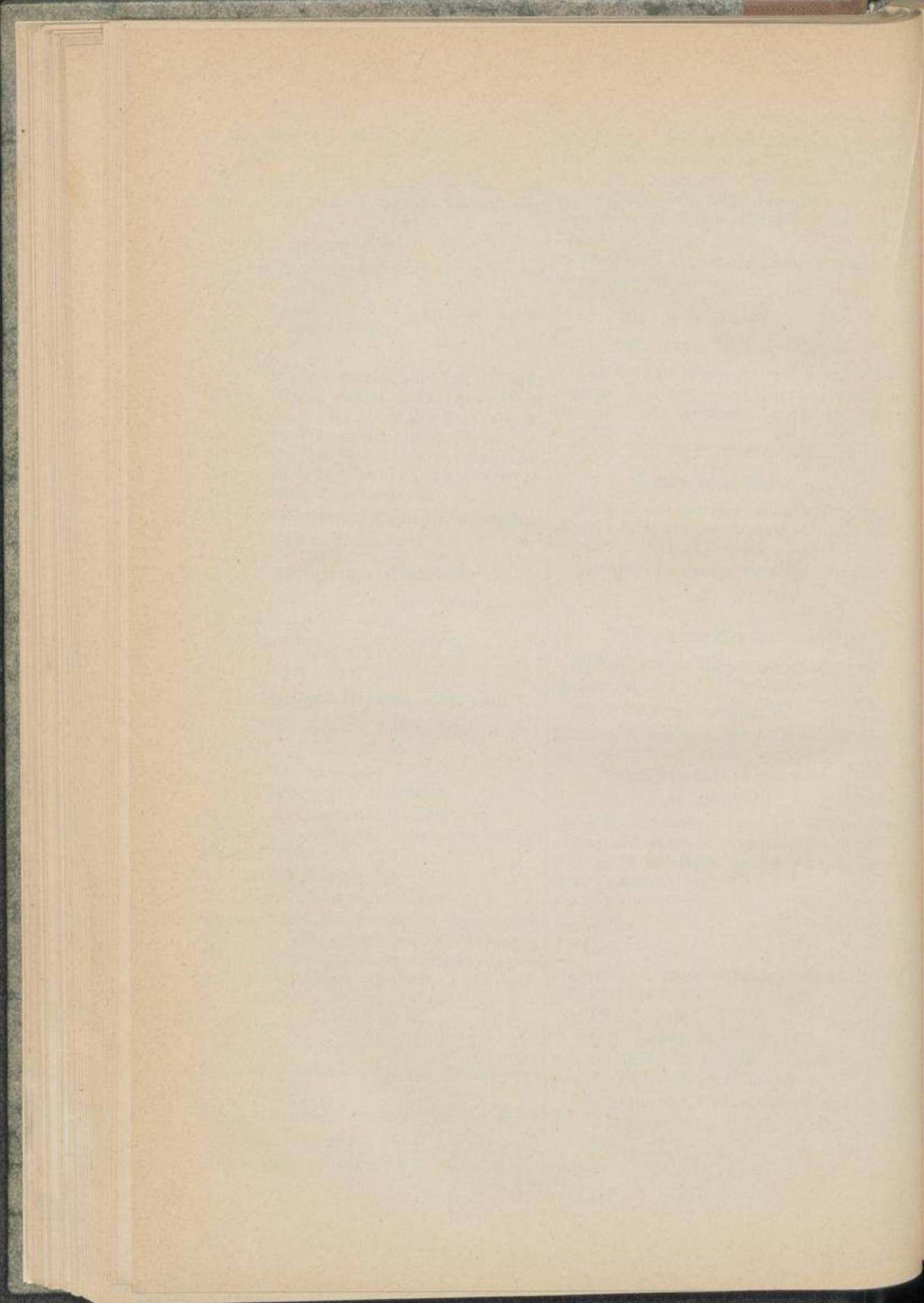
Stunden
st.

mpfhitze
esst. Die
auf ein

irt. Den

, presst

man ein



zu u
D

werd
5
12 S
rirt
halte
5
bring

D
ihn
das g
wied
D
Glas
schü
gewi
D
Ei
stige
diese
filtri
ab.
in W
unfe
fernt
Di
bene
gege
Extr
stan

Ext
10
werd
mit
10
8 Ta
trirt
ein b
3
M

100,0 Spiritus
zu und dampft dann zur Trockne ein.
Die Ausbeute beträgt circa 140,0.

Extractum Ipecacuanhae.

Emetinum impurum.

1000,0 Radicis Ipecacuanhae gr. m.
pulv.

werden mit

5000,0 Spiritus

12 Stunden macerirt, dann 48 Stunden digerirt und ausgepresst. Man versetzt die erhaltene Tinctur mit

5000,0 Aquae destillatae,

bringt in eine Blase und zieht über

4,000 Spiritus-Destillat.

Den Blaseninhalt filtrirt man und dampft ihn bis zur Syrupdicke ein. Man setzt nun das gleiche Gewicht Weingeist zu und dampft wieder bis zur vorherigen Consistenz ab.

Die noch heisse Masse streicht man auf Glastafeln, trocknet in einem vor Licht geschützten auf ca. 30° erwärmten Raum und gewinnt so Lamellen.

Die Ausbeute wird ungefähr 35,0 betragen.

Eine andere Vorschrift lässt die weingeistige Tinctur zum Extract abdampfen, löst dieses in der fünffachen Menge Wasser, filtrirt und dampft das Filtrat zum Extract ab. Bei der Schwerlöslichkeit des Emetins in Wasser wird dasselbe bei diesem Verfahren unfehlbar abfiltrirt und aus dem Extract entfernt werden.

Dieser Fehler wird bei der oben beschriebenen Methode vermieden, wenn auch zugegeben werden muss, dass das gewonnene Extract nicht ganz frei von harzigen Bestandtheilen ist.

Extractum Juglandis corticis viridis.

1000,0 Corticis nucum Jugland. recent.
werden im steinernen Mörser zerstoßen und mit

1000,0 Spiritus diluti

8 Tage macerirt. Man presst nun aus, filtrirt nach 24 stündigem Stehen und dampft ein bis zu einem Gewicht von

250,0.

Man setzt nun zu

250,0 Spiritus,

fährt mit dem Abdampfen fort, bis ein Gewicht von

100,0

erreicht ist, fügt nochmals

50,0 Spiritus

hinzu und bringt schliesslich die Arbeit zu Ende, indem man ein dickes Extract herstellt.

Dieses spirituöse Extract besitzt sehr viel Färbevermögen und stellt im Gegensatz zu dem früher gebräuchlichen, aus den wässrigen Auszügen gewonnenen Präparat eine sehr gleichmässige Masse von intensivem Geschmack dar.

Die Ausbeute wird gegen 80,0 betragen.

Extractum Juniperi spirituosum.

Man bereitet es aus zerquetschten Wachholderbeeren wie Extractum Absinthii und wird aus 1000 Th. ungefähr 325 Th. Ausbeute erhalten. — Das spirituöse Extract enthält die wirksamen Bestandtheile, besonders das Harz und das Oel, in weit höherem Maasse und umgekehrt weniger Schleimstoffe, wie das bekannte Roob.

Extractum Kosso aethereum.

Man bereitet es nach der zu Extr. Cinae gegebenen Vorschrift. Die Ausbeute wird ungefähr 5 pCt. betragen.

Extractum Lactuae virosae.

Man bereitet es aus frischem Kraut nach der von der Ph. G. II. zu Extr. Belladonnae gegebenen Vorschrift.

Extractum Levistici.

Man bereitet es aus Rad. Levistici gr. m. pulv. nach der zu Extr. Absinthii gegebenen Vorschrift.

Der Artikel wird nur noch selten gebraucht, aber, wie ich aus Erfahrung weiss, hier und da verlangt, weshalb ich ihn nicht übergehen wollte.

Extractum Liquiritiae radiceis.

1000,0 Radiceis Liquiritiae concis.
trocknet man und verwandelt sie in gröbliches Pulver. Man macerirt dieses durch 24 Stunden mit

3000,0 Aquae destillatae,
presst aus und kocht die erhaltene Colatur, um ein Verderben zu verhüten, eventuell auf freiem Feuer, wenn keine gespannten Dämpfe zur Verfügung sind, sofort auf, hierbei den entstehenden Schaum mit einem Sieblöffel abnehmend. Wenn keine Schaumbildung mehr stattfindet, lässt man die Flüssigkeit erkalten, filtrirt und dampft das Filtrat ein.

Währenddessen behandelt man den Pressrückstand mit

2000,0 Aquae destillatae,
wie vorher und verfährt mit der zweiten Colatur in der schon angegebenen Weise.

Die Filtrate dampft man zu einem dicken Extract ein und erhält ungefähr 300,0 Ausbeute.

Die wässerigen Süssholzauszüge verderben sehr leicht, weshalb man diese Arbeit nur in der kälteren Jahreszeit und mit möglicher Beschleunigung vornehmen soll.

Extractum Lupulini.

1000,0 Lupulini depurati
werden mit

3000,0 Spiritus
8 Tage macerirt und ausgepresst. Den Pressrückstand behandelt man mit

2000,0
in derselben Weise, vereinigt die Auszüge und filtrirt sie.

Man dampft das Filtrat zu einem dicken Extract ab und wird 280,0 Ausbeute erhalten.

Verwendet man zum Extrahiren des Lupulins verdünnten Weingeist, so beträgt die Ausbeute 450,0 bis 480,0.

Extractum Malti.

Die Herstellung lohnt nur im Grossen, weshalb ich von Beschreibung eines Verfahrens absehen will. Dagegen werde ich die entsprechenden Zusammensetzungen anführen.

Extractum Malti calcaratum.

1,0 Calcii hypophosphorosi
löse man in
4,0 Aquae destillatae
und mische unter

95,0 Extracti Malti spissi,
nachdem man letzteres vorher etwas anwärmte.

Man verfährt am bequemsten so, dass man die das Extract enthaltende Büchse in einen Topf heissen Wassers stellt und die Lösung mit einem nicht zu schmalen Spatel unterführt.

Extractum Malti chinatum.

5,0 Extracti Chinae aquosi,
95,0 „ Malti spissi

werden in eine Büchse gewogen, erwärmt und durch Röhren gemischt.

Die Mischung unterscheidet sich im Aussehen wenig von reinem Malzextract und schmeckt bei Weitem besser, wie das Chinin-Malzextract.

Extractum Malti chininatum.

0,25 Chinini sulfurici,
0,25 Acidi sulfurici diluti,
4,50 Syrupi Liquiritiae.

Man löse und mische in der unter Extr. Malti calcarat. angegebenen Weise mit

95,0 Extracti Malti spissi.

Wegen des wenig angenehmen Geschmacks möchte ich die Zusammensetzung nicht für eine glückliche halten.

Extractum Malti chinino-ferratum.

0,5 Ferro-Chinini citrici,
4,5 Syrupi Liquiritiae,
95,0 Extracti Malti spissi.

Man löst das Eisen-Chinin im Süssholzsaft und setzt die Lösung dem erwärmten Extract zu.

Extractum Malti ferratum.

2,0 Ferri pyrophosphorici e. Ammonio citrico

löse man in

um.

si

was an-

dass man
in einen
e Lösung
el unter-

um.

si,

erwärmt

im Aus-
tract und
s Chinin-

um.

ter Extr.
mit

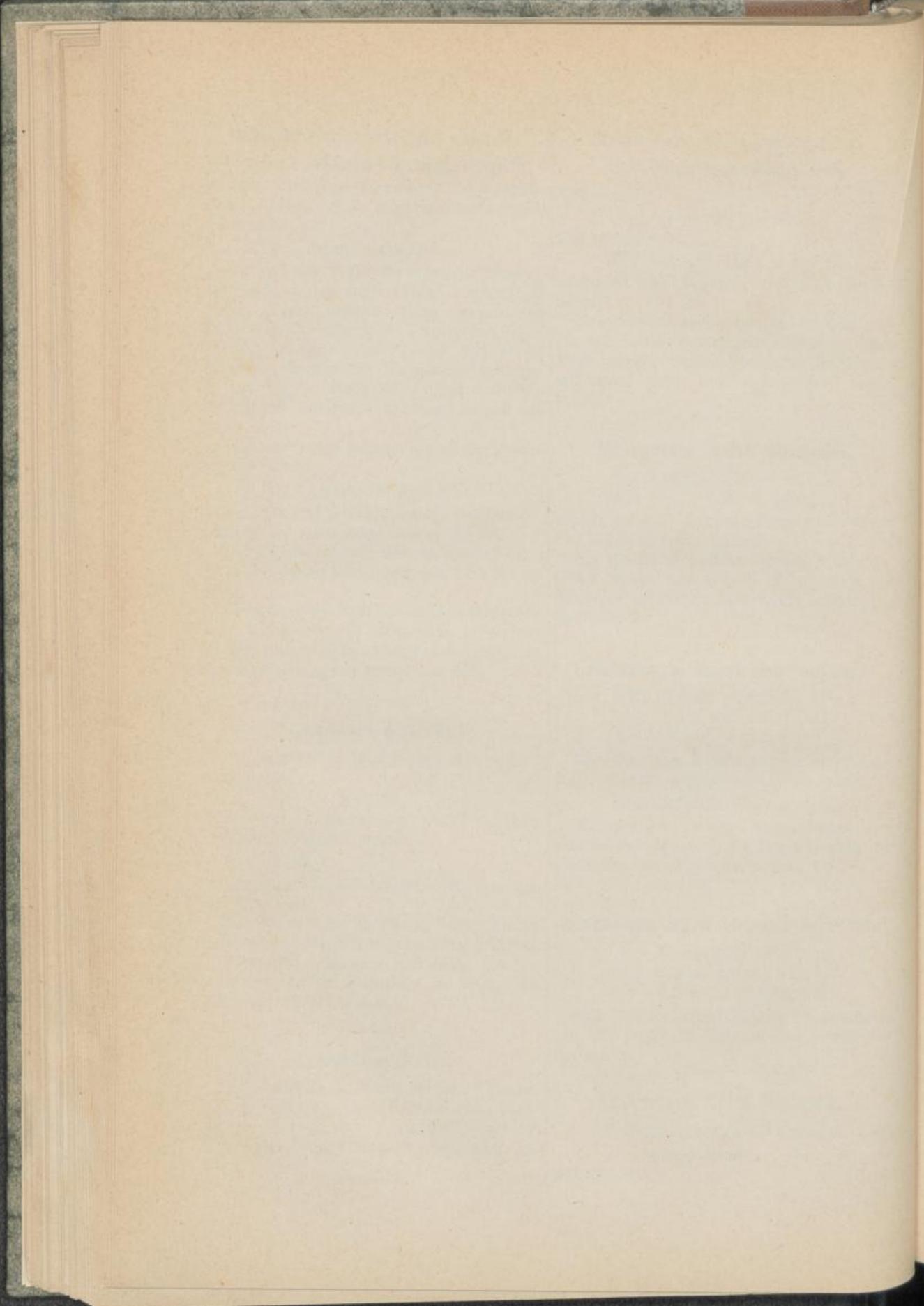
en Ge-
nsetzung

ratum.

Süßholz-
wärnten

m.

e. Am-



und
nach

E

werd
welc

in
gelö
nach
misc

werd
verr
und

wird
fein
welc

M
hand
Wei

8,0 Syrupi Liquiritiae
und mische diese Lösung unter
90,0 Extracti Malti spissi,
nachdem man letztere vorher erwärmt hat.

Extractum Malti ferro-jodatum.

10,0 Syrupi Ferri jodati decemplicis
Helfenberg
werden mit
90,0 Extracti Malti spissi,
welche vorher angewärmt wurden, gemischt.

Extractum Malti jodatum.

in
0,1 Kalii jodati,
4,9 Syrupi Liquiritiae
gelöst, wird mit
95,0 Extracti Malti spissi,
nachdem man letzteres vorher erwärmt, ge-
mischt.

Extractum Malti lupulinatum.

gtt. 1,0 Olei Humuli Lupuli,
1,0 Extracti Lupulini
werden mit
4,0 Pulveris Sacchari
verrieben. Andererseits erwärmt man
95,0 Extracti Malti spissi
und rührt die Verreibung unter.

Extractum Malti pepsinatum.

1,0 Pepsini
wird in
0,1 Acidi hydrochlorici,
3,9 Syrupi simplicis
fein verrieben und
95,0 Extracti Malti spissi,
welche man vorher erwärmt, untergemischt.

Extractum Mezerei.

1000,0 Corticis Mezerei minutim conc.,
4000,0 Spiritus.
Man macerirt 8 Tage, presst aus und be-
handelt den Pressrückstand in derselben
Weise mit

3000,0 Spiritus.

Die vereinigten Tincturen werden filtrirt
und zu einem dünnen Extract abgedampft.
Man wird gegen 100,0 Ausbeute erhalten.

Extractum Mezerei aethereum.

100,0 Extracti Mezerei
werden mit
300,0 Pulveris Carbonis Tiliae
gleichmässig verrieben und im Deplacir-
trichter mit
1000,0 Aetheris
ausgezogen. Wenn sämtlicher Aether ab-
getropft ist, presst man den Rückstand rasch
aus, filtrirt den Auszug und dampft ihn zu
einem dünnen Extract ein.
Die Ausbeute wird 60,0 betragen.

Extractum Millefolii.

Man stelle es aus Herba Millefolii wie Ex-
tractum Absinthii dar. Das Extract muss
gleichmässig sein und darf keine körnigen
Ausscheidungen zeigen. Die Ausbeute wird
22 bis 23 pCt. betragen.

Extractum Myrrhae.

1000,0 Myrrhae gr. m. pulv.
werden durch 48stündige Maceration mit
4000,0 Aquae destillatae
ausgezogen. Man filtrirt den Auszug, dampft
das Filtrat bis auf ein Gewicht von
600,0
ein, setzt
200,0 Spiritus
zu und dampft nun zur Trockne ab.
Die Ausbeute wird gegen 500,0 betragen.
Es gehen harzige Theile in den wässrigen
Auszug mit über, deren Ausscheidung zu
verhindern der Zweck des Spiritus-Zusatzes
ist.

Extractum Pulsatillae.

Man bereitet es aus frischem Kraut nach
der für Extr. Belladonnae von der Pharma-
kopöe angegebenen Vorschrift.

Extractum Quassiae.

1000,0 Ligni Quassiae gr. m. pulv.
werden mit
3000,0 Aquae destillatae
12 Stunden macerirt, dann 2 Stunden im
Dampfbade erhitzt und schliesslich ausge-
presst.

Den Pressrückstand behandelt man mit
2000,0 Aquae destillatae
nochmals 2 Stunden im Dampfbad und presst
wieder aus.

Die Colaturen werden eingedampft auf ein
Gewicht von

150,0,
mit

150,0 Spiritus
versetzt und diese Mischung nach zwölfstün-
digem Stehen filtrirt.

Das Filtrat dampft man zu einem dicken
Extract ab, löst dieses in

50,0 Aquae destillatae,
stellt 24 Stunden kalt, filtrirt und dampft
das Filtrat zur Trockne ein.

Das so erhaltene Präparat ist in Wasser
klar löslich.

Die Ausbeute wird, wenn man Pulvis
grossus in Arbeit nahm, 20,0 betragen.

Extractum Ratanhae.

1000,0 Radicis Ratanhae gr. m. pulv.
werden mit

4000,0 Aquae destillatae
24 Stunden macerirt und ausgepresst. Die
Pressrückstände behandelt man in derselben
Weise mit

3000,0,
decantirt die vereinigten Colaturen und
dampft sie ein bis auf ein Gewicht von
200,0.

Man setzt nun
100,0 Spiritus

zu und dampft weiter bis zur Trockne ab.

Man kann dieses Extract, so lange es noch
Syrup-Consistenz hat, auf Glastafeln auf-
streichen und auf diese Weise Lamellen her-
stellen.

Die Ausbeute ist verschieden und beträgt
durchschnittlich 10pCt. der in Arbeit ge-
nommenen Wurzel.

Extractum Rhei.

1000,0 Radicis Rhei concisae
werden mit

1200,0 Spiritus,
1800,0 Aquae destillatae
48 Stunden lang macerirt und dann aus-
gepresst. Den Pressrückstand behandelt man
in der gleichen Weise mit

1000,0 Spiritus,
1500,0 Aquae destillatae,
vereinigt die Tincturen, filtrirt sie und de-
stillirt vom Filtrat

2000,0 Spiritus
ab.

Man entnimmt der Blase die Extractlösung,
dampft sie ein auf ein Gewicht von

750,0,
fügt hinzu

250,0 Spiritus
und fährt nun mit dem Abdampfen so lange
fort, bis das Extract dick genug ist, um aus
der Schale genommen und, in kleine Stück-
chen zertheilt, auf Pergamentpapier im
Trockenschrank vollständig ausgetrocknet
und schliesslich zerrieben zu werden.

Die angegebenen Menstruummengen, ob-
wohl niedriger wie in der Pharmakopöe be-
messen, sind vollkommen hinreichend. Der
zum halb eingedampften Extract vorgesehene
Weingeistzusatz bringt die entstandenen Aus-
scheidungen zur Lösung und erleichtert das
Austrocknen.

Die Ausbeute wird ungefähr 500,0 be-
tragen.

Extractum Rhei alkalinum.

1000,0 Radicis Rhei concisae,
100,0 Boracis pulverati,
100,0 Kalii carbonici
feuchte man möglichst gleichmässig mit
1000,0 Spiritus

an, giesse dann
6000,0 Aquae destillatae fervidae
darüber und bedecke das Gefäss mit einem
passenden Deckel.

Nach 6 stündigem Stehen colire man,
presse leicht aus und dampfe die Colatur zu
einem dünnen Extract ab.

Die Ausbeute wird ungefähr 660,0 be-
tragen.

sae

ann aus-
ndelt man

e und de-

eilösung,

so lange
, um aus
e Stück-
pier im
etrocknet

l.
gen, ob-
opüe be-
nd. Der
gesehene
nen Aus-
htert das

00,0 be-

m.

e,

mit

ridae
it einem

e man,
latur zu

0,0 be-

D
Körp
aqu
schr

werd
Pulv
Misc

im
gear
klein
papi
20°

Ei
schn
mach
erste
dritte
das
nehm

W
fass
sich

M
Absi

M
Seife
bene
Di

Dieses Extract bildet einen geeigneten Körper zur Darstellung der Tinctura Rhei aquosa und wird dann nach folgender Vorschrift verwendet:

Rp. Extracti Rhei alkalini 6,5
Aquae destillatae 74
Aquae Cinnamomi 15
Spiritus 5.

Solve et misce.

Extractum Rhei compositum.

30,0 Extracti Rhei,
10,0 " Aloës,
5,0 Resinae Jalapae,
20,0 Saponis medicati

werden, jede Substanz für sich, in feines Pulver verwandelt, gemischt und mit einer Mischung von

5,0 Aetheris,
5,0 Spiritus

im Mörser angestossen. Die gut durchgearbeitete Masse zerreisst man in möglichst kleine Partikel, bringt diese auf Pergamentpapier und beginnt den Trockenprocess mit 20°, ihn nach und nach auf 30° steigend.

Eine höhere Erhitzung würde das Extract schmierig und dadurch gänzlich unbrauchbar machen. Ich verfähre in der Regel so, am ersten Tage 20°, am zweiten 25° und am dritten 30° zu geben und am vierten Tage das Präparat dem Trockenschranke zu entnehmen.

Wenn das Extract in verschlossenem Gefäß einige Tage kühl gestanden hat, lässt es sich leicht zerreiben.

Extractum Sabinae.

Man stellet dasselbe nach der zu Extr. Absinthii gegebenen Vorschrift her.

Extractum Saponariae.

Man bereitet es aus gröblich gepulverter Seifenwurzel nach der zu Extractum Cardui benedicti gegebenen Vorschrift.

Die Ausbeute wird 27 bis 28 pCt. betragen.

Extractum Sarsaparillae.

Man bereitet es aus gröblich gepulverter Wurzel nach der zu Extractum Aurantii corticis gegebenen Vorschrift. Es ist ein dickes Extract, welches sich trübe in Wasser löst.

Die Ausbeute beträgt 20 pCt.

Extractum Scillae.

1000,0 Bulbi Scillae gr. m. pulv.

werden mit

2500,0 Spiritus diluti

48 Stunden macerirt und ausgepresst. Den Pressrückstand behandelt man in derselben Weise mit

1500,0 Spiritus diluti,

vereinigt die Tincturen, filtrirt sie und destillirt vom Filtrat

2500,0 Spiritus

ab, während man die zurückbleibende Extractlösung bis zu einem Gewichte von

500,0

abdampft, mit

200,0 Spiritusdestillat

versetzt und mit dem Eindampfen fortfährt, bis ein dickes Extract resultirt.

Es löst sich ziemlich klar in Wasser und ist von gelbbrauner Farbe.

Die Ausbeute beträgt ungefähr 360,0.

Extractum Secalis cornuti.

1000,0 Secalis cornuti gr. m. pulv.

macerirt man mit

2000,0 Aquae destillatae

6 Stunden und presst aus.

Den Pressrückstand behandelt man in derselben Weise mit

1500,0 Aquae destillatae,

dampft die vereinigten Colaturen ab auf

500,0,

und setzt diesen

500,0 Spiritus

hinzu. Man stellt unter öfterem Umschütteln 3 Tage zurück, filtrirt dann und dampft das Filtrat zu einem dicken Extract ein.

Man vermischt letzteres mit dem gleichen Gewicht Weingeist, lässt absitzen und entfernt die überstehende Tinctur.

Den Rückstand behandelt man in der gleichen Weise und mit derselben Menge Weingeist und dampft ihn dann zu einem dicken Extract ein.

Es ist von rothbrauner Farbe und in Wasser klar löslich.

Die Ausbeute wird durchschnittlich 150,0 betragen.

Die obige Vorschrift unterscheidet sich von der der Pharmakopöe nur insofern, als zum zweiten Ausziehen des Mutterkorns weniger Wasser verwendet wird. So unscheinbar eine solche Aenderung ist, für so nothwendig halte ich sie, weil man bei einem so leicht zersetzlichen Präparat die Zeit des Abdampfens, bez. das Erhitzen so viel wie möglich reduciren muss.

Extractum Senegae.

Man bereitet es wie Extractum Aurantii corticis, nur mit dem Unterschied, dass man ein trocknes Extract herstellt.

Es ist von gelbbrauner Farbe und löst sich trübe in Wasser.

Die Ausbeute beträgt ungefähr 250,0.

Extractum Stramonii.

Man bereitet es nach der von der Ph. G. II. zu Extractum Belladonnae gegebenen Vorschrift.

Es ist in Wasser trübe löslich. Die Ausbeute beträgt durchschnittlich 3pCt.

Extractum Strychni aquosum.

1000,0 Seminis Strychni gr. m. pulv. werden mit

2500,0 Aquae destillatae

24 Stunden macerirt und ausgepresst. Während man den Auszug eindampft, behandelt man den Pressrückstand wie vorher mit

1500,0 Aquae destillatae

und fügt die Colatur dem ersten Auszug hinzu. Man fährt nun mit dem Eindampfen fort, bis ein Gewicht von

1000,0

erreicht ist, stellt 24 Stunden zur Decantation zurück und dampft dann die klar abgegossene Lösung zur Trockne ein.

Es ist ein gelbbraunes Pulver, welches mit Wasser eine trübe Lösung von weissgrünlicher Farbe giebt.

Die Ausbeute beträgt ungefähr 170,0.

Extractum Strychni spirituosum.

1000,0 Seminis Strychni gr. m. pulv. werden bei einer Temperatur, welche 40° nicht übersteigt, mit

2000,0 Spiritus diluti

unter öfterem Agitiren ausgezogen und ausgepresst.

Den Pressrückstand behandelt man wie vorher mit

1500,0 Spiritus diluti,

vereinigt die Tincturen, filtrirt sie nach eintägigem Stehen und destillirt davon ab

2000,0 Spiritus.

Die rückbleibende Extractlösung dampft man ab bis zu einem Gewicht von

100,0,

fügt hinzu

100,0 Spiritus-Destillat.

und fährt nun mit dem Eindampfen fort, bis das Extract so dick ist, um aus der Schale genommen und auf Pergamentpapier im Trockenschranke ausgetrocknet werden zu können.

Das Extract stellt ein hellbraunes Pulver dar, welches in Wasser trübe löslich ist.

Die Ausbeute wird 75,0 betragen.

Extractum Tamarindorum.

1000,0 Fructuum Tamarindorum werden mit

5000,0 Aquae destillatae fervidae

übergossen und bleiben unter öfterem Umrühren 24 Stunden stehen. Man colirt dann in dichtem Leinenbeutel, presst zwischen hölzernen Schalen aus und filtrirt die Lösung. Man kann auch eine Metallpresse benutzen, wenn man sie mit Pergamentpapier auslegt.

Das Filtrat dampft man zu einem dünnen Extract ein.

Es ist von brauner Farbe, in dünner Schicht klar durchsichtig und in Wasser fast klar löslich.

Die Ausbeute beträgt durchschnittlich

elches mit
eissgrün-

70,0.

osum.

m. pulv.
elche 40⁰

und aus-

man wie

nach ein-
n ab

g dampft

fort, bis
er Schale
papier im
erden zu

es Pulver
h ist.

m.

rum

vidae

rem Um-
lirt dann
zwischen
e Lösung.
benützen,
r anslegt.
n dünnen

er Schicht
fast klar

chnittlich

500.
Deco
gesc

M
Card
ist e
Extr
D

M
Es i
mit
gieb
D
in e
20 p

M
Card
ist
klar
Was
D

E
zerq
Aur
schw
Extr
lich

D
den
herg
sche
so d
Han
welc
heite
halte
von
Man

500,0, so dass man bei der Verwendung zu Decoctum Tamarindorum die Hälfte der vorgeschriebenen Tamarinden zu nehmen hat.

Extractum Taraxaci.

Man bereitet es nach der zu Extractum Cardui benedicti gegebenen Vorschrift. Es ist ein in dünner Schicht klar durchsichtiges Extract, welches sich klar in Wasser löst.

Die Ausbeute wird 22 pCt. betragen.

Extractum Tormentillae.

Man bereitet es wie Extractum Ratanhae. Es ist ein röthlichbraunes Pulver, welches mit Wasser eine trübe, rothbraune Lösung giebt.

Die Ausbeute beträgt, wenn die Wurzel in ein gröbliches Pulver verwandelt war, 20 pCt.

Extractum Trifolii fibrini.

Man bereitet es nach der zu Extractum Cardui benedicti gegebenen Vorschrift. Es ist ein dunkelbraunes, in dünner Schicht klar durchsichtiges Extract, welches sich in Wasser klar löst.

Die Ausbeute beträgt ungefähr 18 pCt.

Extractum Valerianae.

Es wird aus geschnittener und im Mörser zerquetschter Baldrianwurzel wie Extractum Aurantii corticis bereitet. — Es ist ein schwarzbraunes, in Wasser trübe lösliches Extract. Die Ausbeute beträgt durchschnittlich 20 pCt.

Extracta fluida.

Diese neue Form von Extracten wurde in den Vereinigten Staaten Nordamerikas zuerst hergestellt und fand bald nach ihrem Erscheinen auch in Deutschland Verwendung, so dass zur Zeit ein nicht unbelangreicher Handel wenigstens mit jenen Nummern, welche unseren Verhältnissen und Gewohnheiten entsprechen, getrieben wird. Ich halte deshalb die Aufnahme einer Auswahl von Vorschriften zu Fluid-Extracten ins Manual für am Platze und adoptire für die

Herstellung derselben die Percolation. Denn so wenig sich diese Methode in Fällen bewährt, in welchen eine grosse Menge Menstruum zur Verfügung steht und eine Verdunstung von Weingeist vermieden werden muss, so ausgezeichnet ist sie für den Fall des Gegentheiles, wie es bei den Fluid-Extracten der Fall ist.

Die Procedur der Percolation besteht nach der U. St. Pharm. darin, 100 g Substanz mit einem Theil des Menstruums zu feuchten, in den Percolator einzudrücken, mit Menstruum soweit zu übergiessen, dass eine Flüssigkeitsschicht darüber steht, und nun 48 Stunden zu maceriren. Man lässt dann unter Nachgiessen von Menstruum 75 bis 90 ccm abtropfen, reservirt dieselben und setzt die Percolation noch so lange fort, als die abtropfende Flüssigkeit gelöste Theile enthält. Diese zweite Abtheilung des Auszuges dampft man zu einem dünnen Extract ein, löst dasselbe in dem reservirten Auszug und bringt mit dem vorgeschriebenen Menstruum auf 100,0, so dass das Extract dem verwendeten Vegetabil gleichwerthig ist.

Eine vorzügliche Abhandlung über die Ausführung der Percolation, sowie über die verschiedenen Percolatoren, befindet sich, von *Fr. Hoffmann*-New-York herrührend, im Jahrgang 1885 der Pharm. Centralhalle Nr. 26 und 27.

Da die Methode sich bei dem verschiedenen Charakter der Vegetabilien nicht immer gleichbleiben kann, so werde ich hierin genau der U. St. Pharm. folgen und bei jedem einzelnen Extract in Kürze die Modalitäten aufführen. Insofern werde ich mir aber eine Aenderung erlauben müssen, dass ich 1. den „Alkohol“ der U. St. Pharm., nachdem derselbe in der deutschen Pharmakopöe nicht vorgesehen ist, durch Spiritus ersetze; 2. für die durch Abdampfen zu erzielende Extractmenge ein bestimmtes Gewicht vorschreibe und 3. aus 100 g Vegetabil nicht 100 ccm, sondern consequenterweise 100 g Fluid-Extract gewinnen lasse.

Extractum Aconiti fluidum.

100,0 Tuberum Aconiti subtile pulv.
werden mit
40,0 Spiritus,
in welchen

1,0 Acidi tartarici
gelöst wurde, gleichmässig gefeuchtet und
in den Percolator eingedrückt.

Man giesst nun

q. s. Spiritus

darauf, dass derselbe die Substanz über-
schichtet und schliesst, sobald ein Abtropfen
der Flüssigkeit aus der Abflussöffnung des
Percolators, an die ein Gummischlauch an-
gesteckt ist, erfolgt, diesen letzteren durch
Quetschhahn.

Man lässt 48 Stunden maceriren und öffnet
dann den Quetschhahn so weit, dass in der
Minute 10 bis 30 Tropfen in das vorgelegte
Glasgefäss, welches mensurirt sein muss und
in dessen Hals der Gummischlauch hinein-
reicht, übergehen.

Während die abtropfende Flüssigkeit durch
Nachgiessen von

q. s. Spiritus

immer wieder ersetzt wird, stellt man die
ersten

90 ccm des Auszuges

zurück und fährt mit der Percolation so lange
fort, bis die Substanz erschöpft ist. Die nicht
reservirten Auszüge dampft man bei einer
Temperatur, welche 50° nicht übersteigt, auf
ein Gewicht von

8,0

ein, löst das erhaltene dünne Extract in den
reservirten 90 ccm auf und fügt

q. s. Spiritus

hinzu, dass die ganze Ausbeute

100,0

wiegt.

Extractum Aurantii corticis fluidum.

100,0 Corticis Aurantii gr. m. pulv.
werden mit

35,0 eines Menstruums,

welches aus 2 Th. Weingeist und 1 Th.
Wasser besteht, gefeuchtet, in den Per-
colator gepackt und unter Nachgiessen des-
selben Menstruums in der unter Extractum
Aconiti fluidum beschriebenen Weise per-
colirt, nur mit der Abweichung, dass blos
80 ccm der zuerst percolirten Flüssigkeit
reservirt und die übrigen Flüssigkeitsmengen
auf

16,0

eingedampft werden.

Die Ausbeute wird mit Hilfe von
q. s. Spiritus diluti
auf

100,0

gebracht.

Extractum Calami fluidum.

100,0 Rhizomatis Calami subtile pulv.
werden mit

35,0 Spiritus

gleichmässig gefeuchtet, in den Percolator
gepackt und mit weiteren Mengen von Wein-
geist in der unter Extractum Aconiti fluidum
angegebenen Weise percolirt, dass die Aus-
beute

100,0

beträgt.

Extractum Colombo fluidum.

100,0 Radicis Colombo gr. m. pulv.
werden mit

30,0 eines Menstruums,

welches aus gleichen Theilen Wein-
geist und Wasser besteht, gleich-
mässig gefeuchtet, fest in einen Percolator
eingedrückt und mit weiteren Mengen des
zum Anfeuchten benützten Menstruums in
der unter Extractum Aconiti fluidum an-
gegebenen Weise, aber mit der Abweichung
percolirt, dass nur 70 ccm des ersten Aus-
zuges reservirt und die übrigen Mengen des
Auszuges auf

24,0

eingedampft werden.

Die Ausbeute wird mit Hilfe von
q. s. Spiritus diluti

auf

100,0

gebracht.

Extractum Cannabis Indicae fluidum.

100,0 Herbae Cannabis Indicae
gr. m. pulv.

werden mit

30,0 Spiritus

gleichmässig gefeuchtet, in einen Percolator
gepackt und mit weiteren Mengen von Wein-
geist genau in der unter Extractum Aconiti
fluidum angegebenen Weise percolirt.

um.
ile pulv.

Percolator
von Wein-
fluidum
die Aus-

um.
pulv.

Wein-
gleich-
Percolator
ngen des
ruums in
dum an-
weichung
sten Aus-
ngen des

fluidum.
cae

Percolator
von Wein-
um Aconiti
irt.

[Faint, illegible text on the left page]

Die
1
betra

Ext

werde
überg
Den
colato

und
Flüss

ab.
Ma

filtrir
gesch

ein.
Ma
setzt

hinzu

wiegt
Ob
bei u
Herst
Inter
folg g

Die
Menst

zum
dasse
mit d
Sobal
zutrop
flussö

Die Ausbeute muss
100,0
betragen.

Extractum Castaneae vescae fluidum.

100,0 Foliorum Castaneae vescae gr.
m. pulv.

werden mit
500,0 Aquae destillatae fervidae
übergossen und nach 2 Stunden ausgepresst.
Den Pressrückstand erschöpft man im Per-
colator mit

q. s. Aquae destillatae
und dampft andererseits die gewonnenen
Flüssigkeiten auf ein Volumen von
200 cem

ab.
Man lässt abkühlen, versetzt mit
60 cem Spiritus,

filtrirt, wenn sich die unlöslichen Theile ab-
geschieden haben, und dampft das Filtrat auf
80 cem

ein.
Man lässt die Extractlösung abkühlen und
setzt

q. s. Spiritus
hinzu, dass die Gesammtmenge
100,0

wiegt.
Obgleich die Blätter von Castanea vesca
bei uns nicht officinell sind, so dürfte die
Herstellung des Extractes doch nicht ohne
Interesse sein, nachdem es vielfach mit Er-
folg gegen Keuchhusten angewendet wird.

Extractum Chinae fluidum.

100,0 Corticis Chinae subtile pulv.,
25,0 Glycerini,
75,0 Spiritus.

Die beiden letzteren, gemischt, dienen als
Menstruum, von welchem man

35,0

zum Anfeuchten des Pulvers benutzt, um
dasselbe in den Percolator zu packen und
mit dem Rest des Menstruums zu übergiessen.
Sobald die Flüssigkeit aus dem Apparat ab-
zutropfen beginnt, verschliesst man die Ab-
flussöffnung und lässt 48 Stunden maceriren.

Man lässt nun unter Nachgiessen einer
Mischung von

3 Theilen Spiritus

und

1 Theil Aquae destillatae

langsam abtropfen und percolirt so lange,
bis die Substanz erschöpft ist.

Während man die zuerst gewonnenen

75 cem

reservirt, dampft man den Rest des Auszuges
im Dampfbad bis auf ein Gewicht von

20,0

ein, vermischt mit der reservirten Extract-
lösung und bringt mit Hilfe von

q. s. Spiritus

auf

100,0 Gesammtgewicht.

Extractum Colchici fluidum.

100,0 Seminis Colchici gr. m. pulv.

werden mit

30,0 eines Menstruums,

welches aus 2 Theilen Weingeist und
1 Theil Wasser besteht, angefeuchtet, in
den Percolator gebracht und mit Hilfe wei-
terer Mengen des angegebenen Menstruums
in der unter Extractum Aconiti fluidum an-
gegebenen Weise percolirt, nur mit der Ab-
weichung, dass

85 cem des ersten Ablaufes

reservirt und die übrigen Mengen des Aus-
zuges auf

12,0

eingedampft werden.

Man löst das erhaltene Extract im reser-
virten Auszug und setzt

q. s. Spiritus diluti

zu, dass das Gesammtgewicht

100,0

beträgt.

Extractum Cubearum fluidum.

100,0 Cubearum subtile pulv.

werden mit

25,0 Spiritus

gleichmässig gefeuchtet und mit weiteren
Mengen von Weingeist genau in der unter

Extractum Aconiti angegebenen Weise percolirt, dass schliesslich die Ausbente

100,0

beträgt.

Extractum Digitalis fluidum.

100,0 Foliorum Digitalis subtile pulv. werden mit

35,0 eines Menstruums,

welches aus 3 Theilen Weingeist und 1 Theil Wasser besteht, gleichmässig angefeuchtet und in den Percolator gepackt.

Man verfährt nun unter Benutzung weiterer Mengen des angegebenen Menstruums wie unter Extractum Aconiti angegeben, und weicht von dem dortigen Verfahren nur insoweit ab, dass man

85 cem des ersten Ablaufes

reservirt und die übrigen Mengen des Auszuges auf

12,0

eindampft.

Das erhaltene Extract löst man im zurückgestellten Auszug und fügt

q. s. Spiritus diluti

hinzu, dass das Gesamtgewicht

100,0

beträgt.

Extractum Dulcamarae fluidum.

100,0 Stipitum Dulcamarae subtile pulv.

werden mit

40,0 eines Menstruums,

welches aus gleichen Theilen Spiritus und Wasser besteht, gleichmässig angefeuchtet und mit weiteren Mengen desselben Menstruums in der unter Extractum Aconiti fluidum angegebenen Weise percolirt, aber mit der Abweichung, dass

80 cem des ersten Ablaufes

reservirt und die übrigen Mengen des Auszuges auf

16,0

eingedampft werden.

Das erhaltene Extract löst man im zurückgestellten Auszug und setzt

q. s. Spiritus diluti

zu, dass das Gesamtgewicht

100,0

beträgt.

Extractum Frangulae fluidum.

100,0 Corticis Frangulae gr. m. pulv. werden mit

35,0 eines Menstruums,

welches aus 1 Theil Weingeist und 2 Theilen Wasser besteht, gleichmässig angefeuchtet und mit weiteren Mengen desselben Menstruums in der unter Extractum Aconiti fluidum angegebenen Weise percolirt, aber mit der Abweichung, dass

80 cem des ersten Ablaufes

reservirt und die übrigen Mengen des Auszuges auf

16,0

eingedampft werden.

Das gewonnene Extract löst man im zurückgestellten Auszug und fügt

q. s. Spiritus diluti

hinzu, dass das Gesamtgewicht

100,0

beträgt.

Extractum Gentianae fluidum.

100,0 Radicis Gentianae gr. m. pulv. werden mit

35,0 eines Menstruums,

welches aus gleichen Theilen Spiritus und Wasser besteht, gleichmässig angefeuchtet und mit weiteren Mengen desselben Menstruums in der unter Extractum Aconiti fluidum angegebenen Weise percolirt, aber mit der Abweichung, dass

80 cem des ersten Ablaufes

reservirt und die übrigen Mengen des Auszuges auf

16,0

eingedampft werden.

Man löst das gewonnene Extract im zurückgestellten Auszug und fügt

q. s. Spiritus diluti

hinzu, dass das Gesamtgewicht

100,0

beträgt.

idum.

m. pulv.

ist und
ichmässig
desselben
m Aconiti
olirt, aber

fes
des Aus-

im zurück-

idum.

m. pulv.

Spiritus
ssig ange-
desselben
m Aconiti
olirt, aber

fes
des Aus-

im zurück-

werde
unter
ist, n

ersch
man

man

zu, r
Man
des I
welch
I Th

werde

welch
I Th
feuch
Mens
fluidr
mit d

reser
zuges

einge
Da
geste

hinzu

beträ

E

werde

welch

Extractum Graminis fluidum.

100,0 Rhizomatis Graminis minutissime conc.

werden in den Percolator gepackt und, wie unter Extractum Aconiti fluidum angegeben ist, mit

q. s. Aqua fervidae

erschöpft. Die erhaltene Flüssigkeit dampft man ein auf

80 cem;

man setzt diesen

20 cem Spiritus

zu, mischt und stellt 48 Stunden bei Seite. Man filtrirt sodann und bringt das Gewicht des Filtrats durch Zusatz einer Mischung, welche aus 4 Theilen Wasser und 1 Theil Weingeist besteht, auf

100,0.

Extractum Guaranae fluidum.

100,0 Pastae Guaranae subtile pulv. werden mit

20,0 eines Menstruums,

welches aus 3 Theilen Weingeist und 1 Theil Wasser besteht, gleichmässig gefeuchtet und mit weiteren Mengen desselben Menstruums in der unter Extractum Aconiti fluidum angegebenen Weise percolirt, nur mit der Abweichung, dass

80 cem des ersten Ablaufes

reservirt und die übrigen Mengen des Auszuges auf

16,0

ingedampft werden.

Das gewonnene Extract löst man im zurückgestellten Auszug und fügt

q. s. Spiritus diluti

hinzu, dass das Gesamtgewicht

100,0

beträgt.

Extractum Hyoseyami fluidum.

100,0 Foliorum Hyoseyami subtile pulv.

werden mit

40,0 eines Menstruums,

welches aus 3 Theilen Weingeist und

1 Theil Wasser besteht, gleichmässig gefeuchtet und mit weiteren Mengen desselben Menstruums in der unter Extractum Aconiti fluidum angegebenen Weise percolirt.

Das gewonnene Fluid - Extract wird schliesslich mit Hülfe von

q. s. Spiritus diluti

auf ein Gewicht von

100,0

gebracht.

Extractum Ipecacuanhae fluidum.

100,0 Radicis Ipecacuanhae subtilissime pulv.

werden mit

35,0 Spiritus

angefeuchtet und mit

q. s. Spiritus

in der unter Extractum Aconiti fluidum angegebenen Weise percolirt.

Sämmtliche gewonnene Tinctur wird im Dampfbad bis auf einen Rückstand von

50 cem

abdestillirt. Man vermischt letzteren mit

100 cem Aquae destillatae,

dampft die Mischung auf

75 cem

ab, lässt erkalten und filtrirt.

Den auf dem Filter bleibenden Rückstand wäscht man mit Wasser so lange nach, bis der Ablauf geschmacklos ist, dampft sämtliches Filtrat auf

50 cem

ab, lässt abkühlen und fügt

q. s. Spiritus

hinzu, dass die Ausbeute

100,0

wiegt.

Extractum Koso fluidum.

100,0 Florum Koso gr. m. pulv.

werden mit

40,0 Spiritus

gleichmässig gefeuchtet und mit weiterer Zuhülfenahme von

q. s. Spiritus

in der unter *Extractum Aconiti fluidum* angegebenen Weise percolirt.

Die Ausbeute soll

100,0

wiegen.

Extractum Liquiritiae fluidum.

100,0 *Radicis Liquiritiae gr. m. pulv.* werden mit

35,0 eines Menstruums,

welches aus

3 Theilen *Liquoris Ammonii caustici*,

49 „ *Spiritus*,

48 „ *Aquae destillatae*

besteht, gleichmässig gefeuchtet und mit weiteren Mengen desselben Menstruums in der unter *Extractum Aconiti fluidum* angegebenen Weise percolirt, nur mit der Abweichung, dass

75 cem des ersten Ablaufes

reservirt und die übrigen Auszüge, nachdem man ihnen

3,0 *Liquoris Ammonii caustici*

zugesezt hatte, auf ein Gewicht von

20,0

ingedampft werden.

Man löst das gewonnene Extract im reservirten Auszug und fügt

q. s. *Spiritus diluti*

hinzu, dass das Gesamtgewicht

100,0

beträgt.

Extractum Lobeliae fluidum.

100,0 *Herbae Lobeliae subt. pulv.* werden mit

35,0 eines Menstruums,

welches aus

gleichen Theilen *Spiritus et Aquae*

besteht, gleichmässig gefeuchtet und mit weiteren Mengen desselben Menstruums in der unter *Extractum Aconiti fluidum* angegebenen Weise percolirt, nur mit der Abweichung, dass

85 cem des ersten Ablaufes

reservirt und die übrigen Mengen des Auszuges auf ein Gewicht von

12,0

ingedampft werden.

Man löst das dünne Extract im reservirten Auszug und fügt

q. s. *Spiritus diluti*

hinzu, dass das Gesamtgewicht

100,0

beträgt.

Extractum Lupulini fluidum.

100,0 *Lupulini*

werden mit

20,0 *Spiritus*

gleichmässig gefeuchtet und mit weiteren Mengen von *Spiritus* in der unter *Extractum Aconiti fluidum* angegebenen Weise percolirt, nur mit der Abweichung, dass

70 cem des ersten Ablaufes

reservirt und die übrigen Mengen des Auszuges auf ein Gewicht von

25,0

ingedampft werden.

Man löst das gewonnene Extract im zurückgestellten Auszug und bringt mit Hilfe von

q. s. *Spiritus*

auf ein Gewicht von

100,0.

Extractum Quassiae fluidum.

100,0 *Ligni Quassiae subt. pulv.*

werden mit

40,0 eines Menstruums,

welches aus gleichen Theilen Wein-geist und Wasser besteht, gleichmässig gefeuchtet und mit weiteren Mengen desselben Menstruums in der unter *Extractum Aconiti fluidum* angegebenen Weise percolirt.

Die Ausbeute wird mit Hilfe von

q. s. *Spiritus diluti*

auf

100,0

gebracht.

Extractum Rhei fluidum.

100,0 *Radicis Rhei gr. m. pulv.*

werden mit

40,0 eines Menstruums,

serviren

um.

weiteren
Extractum
percolirt,

es
des Aus-

m zurück-
Hülfe von

um.

pulv.

n Wein-
ichmässig
desselben
m Aconiti
irt.
n

m.

pulv.

wel
1 Th
feuch
geber
Acon
aber

reser
Gewi

einge
Ma
geste
q
auf e
1

1
werde

gleich
Extra
Weis
Di
1
betrap

Ext

werde

und

gleich
gepac
welch

und

bestel
fluidu
mit d

reserv

welches aus 3 Theilen Weingeist und 1 Theil Wasser besteht, gleichmässig gefeuchtet und mit weiteren Mengen des angegebenen Menstruums in der unter Extractum Aconiti fluidum angegebenen Weise percolirt, aber mit der Abweichung, dass

75 cem des ersten Ablaufes

reservirt und die übrigen Auszüge auf ein Gewicht von

20,0

eingedampft werden.

Man löst das gewonnene Extract im zurückgestellten Auszug und bringt mit Hilfe von

q. s. Spiritus

auf ein Gewicht von

100,0.

Extractum Sabinæ fluidum.

100,0 Summitatum Sabinæ gr. m. pulv.

werden mit

25,0 Spiritus

gleichmässig gefeuchtet und in der unter Extractum Aconiti fluidum angegebenen Weise percolirt.

Die Ausbeute soll

100,0

betragen.

Extractum Sarsaparillæ fluidum.

100,0 Radicis Sarsaparillæ gr. m. pulv.

werden mit einer Mischung aus

10,0 Glycerini,

10,0 Spiritus

und

20,0 Aquæ destillatæ

gleichmässig gefeuchtet, in einen Percolator gepackt und mit Hilfe eines Menstruums, welches aus

1 Theil Spiritus

und

2 Theilen Aquæ destillatæ

besteht, in der unter Extractum Aconiti fluidum angegebenen Weise percolirt, nur mit der Abweichung, dass man

80 cem des ersten Ablaufes

reservirt und die übrigen Auszüge auf

16,0

eindampft. Man löst dann das gewonnene Extract im zurückgestellten Auszuge und bringt mit Hilfe von

q. s. Spiritus diluti

auf ein Gewicht von

100,0.

Extractum Scillæ fluidum.

100,0 Bulbi Scillæ gr. m. pulv.

werden mit

20,0 Spiritus

gleichmässig gefeuchtet und mit weiteren Mengen Spiritus in der unter Extractum Aconiti fluidum angegebenen Weise percolirt, nur mit der Abweichung, dass

75 cem des ersten Ablaufes

reservirt werden und die nachlaufenden Theile des Auszuges auf ein Gewicht von

20,0

eingedampft werden.

Man löst das gewonnene Extract im zurückgestellten Auszuge und bringt mit Hilfe von

q. s. Spiritus

auf ein Gesamtgewicht von

100,0.

Extractum Secalis cornuti fluidum.

100,0 Secalis cornuti subt. pulv.

werden mit

30,0 eines Menstruums,

welches aus 3 Theilen Spiritus und 4 Theilen Wasser besteht, gleichmässig gefeuchtet und mit weiteren Mengen desselben Menstruums in der unter Extractum Aconiti fluidum angegebenen Weise percolirt, jedoch mit der Abweichung, dass

85 cem des ersten Ablaufes

reservirt und die Nachläufe, nachdem man ihnen

5,0 Acidi hydrochlorici diluti

zugesetzt hatte, auf ein Gewicht von

12,0

eingedampft werden.

Man löst dann das erhaltene Extract im reservirten Auszuge und bringt das Gesamtgewicht mit Hilfe von

q. s. Spiritus diluti
auf
100,0.

Extractum Senegae fluidum.

100,0 Radicis Senegae gr. m. pulv.
werden mit

45,0 eines Menstruums,
welches aus 2 Theilen Spiritus und
1 Theil Wasser besteht, gleichmässig ge-
feuchtet und in der unter Extractum Aconiti
fluidum angegebenen Weise percolirt, nur
mit der Abweichung, dass

85 cem des ersten Ablaufes
reservirt und die Nachläufe auf ein Gewicht
von

12,0

eingedampft werden, und ferner, dass man
ersterem, ehe man das durch Eindampfen
erhaltene Extract darin löst,

2,0 Liquoris Ammonii caustici
zusetzt.

Das Gesamtgewicht bringt man mit
Hülfe von

q. s. Spiritus diluti
auf
100,0.

Extractum Sennae fluidum.

100,0 Foliorum Sennae Alexandr.
gr. m. pulv.
werden mit

40,0 eines Menstruums,
welches aus 3 Theilen Weingeist und
4 Theilen Wasser besteht, gleichmässig
gefeuchtet und mit weiteren Mengen des-
selben Menstruums in der unter Extractum
Aconiti fluidum angegebenen Weise percolirt,
aber mit der Abweichung, dass

80 cem des ersten Ablaufes
reservirt und die Nachläufe auf ein Gewicht
von

16,0

eingedampft werden. Man löst das erhaltene
Extract in dem zurückgestellten Auszuge und
bringt das Gesamtgewicht mit Hülfe von

q. s. Spiritus diluti
auf
100,0.

Extractum Strychni fluidum.

100,0 Seminis Strychni sub. pulv.
werden mit

100,0 eines Menstruums,
welches aus 8 Theilen Weingeist und
1 Theil Wasser besteht, genässt und in
einem verschlossenen Gefäss 48 Stunden
macerirt. Man bringt die Substanz dann in
den Percolator, und erschöpft sie mit den
nöthigen Mengen des angegebenen Men-
struums und in der unter Extractum Aconiti
angegebenen Weise.

Das Gesamtgewicht bringt man mit
q. s. Spiritus
schliesslich auf
100,0.

Extractum Taraxaci fluidum.

100,0 Radicis Taraxaci cum herba
gr. m. pulv.
werden mit

30,0 eines Menstruums,
welches aus 2 Theilen Weingeist und
3 Theilen Wasser besteht, gleichmässig
gefeuchtet und mit weiteren Mengen des an-
gegebenen Lösungsmittels in der unter Ex-
tractum Aconiti fluidum angegebenen Weise
percolirt, aber mit der Abweichung, dass

85 cem des ersten Ablaufes
reservirt und die Nachläufe auf ein Gewicht
von

12,0

eingedampft werden.

Das erhaltene Extract löst man im zurück-
gestellten Auszuge und bringt das Gesamt-
gewicht mit

q. s. Spiritus diluti
auf
100,0.

Extractum Uvae Ursi fluidum.

100,0 Foliorum Uvae Ursi gr. m.
pulv.
werden mit

35,0 eines Menstruums,
welches aus gleichen Theilen Wein-
geist und Wasser besteht, nachdem man
diesem

10,0 Glycerini

um.

pulv.

ist und
st und in
Stunden
dann in
mit den
en Men-
n Aconiti

mit

um.

m herba

ist und
ichmässig
en des an-
unter Ex-
nen Weise
, dass
s
n Gewicht

m zurück-
Gesamt-

dum.

i gr. m.

n Wein-
bdem man

zuge
Man
Thei
Lösu
fluid
Abw

reser
von

eind
in d
das

auf

F

werd

welc
1 T
feuch
Lösu
Acor
colir
8

reser
von

eing
N
zurü
noch

zu, d

betr

F

werd

gleich
unte
nen

zugesetzt hatte, gleichmässig gefeuchtet. Man percolirt nun mit Hülfe des aus gleichen Theilen Weingeist und Wasser bestehenden Lösungsmittels in der unter *Extractum Aconiti fluidum* angegebenen Weise, aber mit der Abweichung, dass man

70 cem des ersten Ablaufes reservirt und die Nachläufe auf ein Gewicht von

24,0
eindampft. Das erhaltene Extract löst man in dem zurückgestellten Auszuge und bringt das Gesamtgewicht durch Zusatz von q. s. Spiritus diluti

auf
100,0.

Extractum Valerianae fluidum.

100,0 Radicis Valerianae sub. pulv. werden mit

30,0 eines Menstruums, welches aus 2 Theilen Weingeist und 1 Theil Wasser besteht, gleichmässig gefeuchtet und mit weiteren Mengen desselben Lösungsmittels in der unter *Extractum Aconiti fluidum* angegebenen Weise percolirt, aber mit der Abweichung, dass

85 cem des ersten Ablaufes reservirt und die Nachläufe auf ein Gewicht von

12,0
eingedampft werden.

Nachdem man das erhaltene Extract im zurückgestellten Auszuge gelöst hat, fügt man noch

q. s. Spiritus diluti zu, dass das Gesamtgewicht

100,0 beträgt.

Extractum Zingiberis fluidum.

100,0 Rhizomatis Zingiberis gr. m. pulv. werden mit

25,0 Spiritus gleichmässig angefeuchtet und dann in der unter *Extractum Aconiti fluidum* angegebenen Weise percolirt.

Die Ausbeute wird mit Hülfe von

q. s. Spiritus
auf ein Gewicht von
100,0
gebracht.

Farina Hordei praeparata.

1000,0 Farinae Hordei werden in zinnerne, in einen Dampfapparat passende Infundirbüchsen eingedrückt, so dass letztere $\frac{2}{3}$ davon gefüllt sind, und mindestens 30 Stunden im Dampfbad in der Weise erhitzt, dass nach je 10 Stunden die Masse aus den Büchsen genommen, gemischt und wie vorher in die Gefässe zurückgebracht wird. Man zerreibt, siebt schliesslich die röthliche Masse und wird ungefähr

900,0
Ausbeute erhalten.

Da nicht überall Gerstenmehl zu bekommen ist, so verfährt man auch nach folgender Methode: Man nimmt

1000,0 Fructuum Hordei,
netzt dieselben mit

50,0 Aquae,
lässt 6 Stunden in Zimmertemperatur stehen, bringt sie in ein verdecktes Zinngefäss und erhitzt sie 6 Stunden im Dampfbad. Man trocknet dann im Trockenschrank oder in einer Abdampfschale auf dem Dampfapparat und erhitzt nun in Infundirbüchsen genau so, wie nach ersterer Vorschrift mit dem Gerstenmehl geschieht, 30 Stunden im Dampfbad.

Die veränderte Gerste wird dann durch Stossen oder, wo dieselbe vorhanden, in einer Alkoholisirtrommel in ein sehr feines Pulver verwandelt.

Die Ausbeute wird
750,0 bis 800,0
betragen.

Die zweite Vorschrift bietet den Vortheil, für Reinheit des Präparates unter allen Umständen eintreten zu können.

Das präparirte Gerstenmehl ist mit Unrecht etwas in Vergessenheit gerathen und durch neuere diätetische Präparate verdrängt worden. Es dürfte sich aber empfehlen, ihm die Aufmerksamkeit wieder zuzuwenden, da es sich als Nahrungsmittel bewährt hat und gut vertragen wird.